Filme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **29 (1969)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Filme

Z II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Reggane Films, O.N.C.I.C.; Verleih: DFG; Regie: Costa-Gavras, 1969; Buch: Jorge Semprun, Costa-Gavras, nach einem Roman von Vassili Vassilikos; Kamera: Raoul Coutard; Musik: Miki Theodorakis; Darsteller: Yves Montand, Irene Papas, Jean-Louis Trintignant, Charles Denner, Jacques Perrin, François Périer, Bernard, Fresson, Renato Salvatori, Jean Bouise und andere.

«Die Ähnlichkeit mit wirklichen Ereignissen und lebenden und toten Personen ist nicht zufällig; sie ist gewollt», heisst ein programmatischer Lauftitel dieses Films, der als algerisch-französische Koproduktion in Algier gedreht wurde und die griechische «Affäre Lambrakis» behandelt. Während einer pazifistischen Kundgebung, bei der es zu schweren Ausschreitungen seitens rechtsradikaler Demonstranten kam, wurde Grigorios Lambrakis, Professor für Medizin an der Athener Universität, Abgeordneter der E.D.A. (Union der Lindsdemokraten) und ehemaliger Olympiateilnehmer (Berlin 1936) von einem Lieferwagen angefahren und erlag 100 Stunden später den erlittenen Gehirnverletzungen. Polizei und Behörden suchten das Attentat zuerst als «bedauerlichen Verkehrsunfall» darzustellen, fanden aber in einem Teil der Presse keinen Glauben. Der Oppositionsführer Georg Papandreou klagte die Regierung Karamanlis der «moralischen Verantwortung» an. Der von der Regierung nach Saloniki entsandte Untersuchungsrichter deckte rasch Zustände und Zusammenhänge auf, die ihn zur Annahme zwangen, dass es sich um einen genau vorbereiteten Anschlag gehandelt hatte. Durch diese Wendung überrascht, sandte die Regierung Innenminister Rallis, den Präsidenten des Obersten Gerichts, Georgiou, und den General-Prokurator Kollias an den Tatort, was wohl nicht zu Unrecht als Einmischung politischer Instanzen in den Gang der Untersuchung betrachtet wurde. Nach dem Sturz der Regierung Karamanlis im Juni 1963 wurden die in die Affäre verwickelten Polizeioffiziere, welche einer rechtsextremistischen Geheimorganisation angehörten, ihrer Posten enthoben. 1966 wurden die beiden Attentäter zu milden Gefängnisstrafen verurteilt, während die Hintermänner freigesprochen wurden. Nach dem Militärputsch im April 1967 wurde der Ex-Prokurator Kollias Präsident des Obersten-Rates, und die an der Affäre beteiligten höheren Polizeioffiziere wurden rehabilitiert.
Costa-Gavras' Film ist eine um dokumentarische Echtheit bemühte Rekonstruktion, die sich der Mittel des spannenden Kriminalfilms bedient. Die sich auf verschiedenen Ebenen abspielenden Ereignisse setzen sich allmählich wie beim Puzzle-Spiel zusammen. Trotz eines nervösen, straffen Stils mit Rückblenden und komplexer Montage, verliert der Zuschauer keinen Moment die klare Übersicht über das Geschehen. Vermögen schon die wiedergegebenen tatsächlichen Geschehnisse gespanntes Interesse zu wecken, so wirkt das in «Z» zum Ausdruck kommende politisch-menschliche Engagement manchmal geradezu aufrüttelnd.
Costa-Gavras, Sohn eines russischen Vaters und einer griechischen Mutter, ist in Athen aufgewachsen. «Es ist zweifellos aus der Erinnerung jener Jahre, dass ich den Film nicht anders drehen konnte als auf eine leidenschaftliche und subjektive Art», erklärte Costa-Gavras in einem Interview. Daher mag der gelegentlich fast pamphletäre Zug in diesem Film stammen, der es gewissen extremistischen Kreisen erleichtert, «Z» zum Anlass für ihre gegen jede bestehende Ordnung gerichtete Agitation zu missbrauchen. Costa-Gavras hat aber die Umstände und Hintergründe dieses politischen Mordes nicht zur billigen polemischen Ausschlachtung aufbereitet, sondern um eindeutig und unmissverständlich Stellung zu nehmen gegen jeden von politischen Machthabern ausgeübten Terror, gegen die Unterdrückung von Geistes- und Meinungsfreiheit und gegen die Korruption der Justiz. Er legt Zeugnis ab für Recht und Würde des Menschen, wofür Lambrakis mit seinem Leben bezahlen musste. Der

Film, getragen von einer gut geführten und überzeugend wirkenden Elite von Darstellern, ist ein bewegender, mutiger Aufruf und eine Warnung vor der Verhärtung politischer Fronten, in deren Folge politische Auseinandersetzungen nur noch mit den Mitteln der Gewalt geführt werden. «Z» (griechisch etwa «Er lebt weiter») bietet Stoff zu mancherlei ernsthafter, bewusstseinsbildender Diskussion, und es ist nicht das geringste Verdienst des Regisseurs, sein wichtiges Thema in eine spannende, allgemein verständliche Form gekleidet zu haben. ul.

The rain people (Liebe niemals einen Fremden) III—IV. Für reife Erwachsene

Produktion und Verleih: Warner-Seven Arts; Regie und Buch: Francis Ford Coppola, 1969; Kamera: Wilmer Butler; Musik: Ronald Stein; Darsteller: Shirley Knight, James Caan, Robert Duvall, Marya Zimmet und andere.

Mit seinen bisherigen Filmen «You're a big boy now» (1966) und «Finian's rainbow» (1968) hat Francis Ford Coppola ein der Beachtung würdiges Talent gezeigt. Die beiden Filme zeichnen sich, obwohl sie auch unbestreitbare Schwächen aufweisen, durch Charme, Witz und eine, für Hollywoodproduktionen nicht immer übliche, frische und auch intime, feine Töne einbeziehende Bildgestaltung aus. Coppolas neuer Film erfüllt die Erwartungen, die man in die Weiterentwicklung seiner Fähigkeiten setzen konnte, wenn auch «The rain people» keineswegs zu einem rundum gelungenen Werk geworden ist.
Mit impressionistischen Mitteln, die in ungewohnter Weise auch den durchschnittlichen amerikanischen Lebensraum erfassen, allerdings manchmal etwas zu sehr an Lelouch erinnern, sucht Coppola die seelischen Spannungen einer jungen, verheirateten Frau zu zeichnen, die eines morgens den ahnungslosen Gatten verlässt und eine ziellose Fahrt durch die Vereinigten Staaten unternimmt. Natalie ist in einer Panikstimmung, weil sie ein Kind erwartet. Sie schreckt vor dieser neuen Bindung und Verantwortung zurück und fürchtet, ihre bisherige Unabhängigkeit endgültig zu verlieren. Deshalb unternimmt sie diese Flucht vom Gatten und von den Eltern weg — in der Erwartung eines Abenteuers vielleicht, aber noch mehr in der vagen Hoffnung, Distanz zu bekommen und über ihre Zukunft nachdenken zu können, um eine vernünftige Haltung zu sich selber, zur Ehe und zum Kind zu gewinnen.
Unterwegs nimmt sie einen Fussballspieler auf, der infolge eines Unfalls einen psychischen Schaden davongetragen hat und nun in seiner debilen, unbeholfenen und infantilen Hilflosigkeit und Gutmütigkeit mit dem Leben nicht mehr zurechtkommt. Die Begegnung, die wie ein unverbindliches amouröses Abenteuer beginnt, entwickelt sich zu einer tieferen Beziehung, in der beide aneinander Halt suchen. Natalie sucht sich mehrmals von dem Burschen zu lösen, nachdem sie ihm Arbeit verschafft hat; doch fühlt sie sich immer stärker für den hilflosen kindlichen Menschen verantwortlich. Langsam entwickeln sich bei ihr jene mütterlichen Gefühle, vor denen sie zuerst geflohen war.
In diesem ersten Teil des Films erzählt Coppola das seelische Geschehen mit grossem Einfühlungsvermögen und mit subtilen, unaufdringlichen und überzeugenden Mitteln, unterstützt durch das vorzügliche, verhaltene Spiel von James Caan und Shirley Knight, die man zweifellos zu den erstaunlichsten Schauspielerinnen des heutigen amerikanischen Films zählen darf, wenn man etwa die Leistungen in so unterschiedlichen Rollen wie in diesem Film und in «Dutchman» (siehe Besprechung in dieser Nummer) vergleicht. Vom Moment an aber, da Natalie sich mit einem Polizisten einlässt, der mit seinem Töchterchen in einem Wohnwagen haust, wird der Film zur Kolportage. Die innere Spannung schlägt in einen äusseren Konflikt um, der dem Polizisten und ihrem Schützling das Leben kostet. In diesem Teil verliert der Film seine innere Glaubwürdigkeit. Die Konflikte werden nicht ausgetragen, sondern finden eine sinnlose, gewaltsame Lösung, die unter dem künstlerischen und geistigen Niveau der ersten Filmhälfte liegt. ul.

Filmberater Kurzbesprechungen

29. Jahrgang **Nr. 12 Dezember 1969**

Ständige Beilage der Monatszeitschrift «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich (Telefon 051 / 32 02 08). Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. – Unveränderter Nachdruck nur mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

Ammazzali tutti e torna solo (Nur einer kam zurück) 69/372

Produktion: Fida, Centauro; Verleih: Néo-Filmor; Regie: Enzo G. Castellari, 1969; Buch: T. Carpi, J. Hernandez, E. Castellari; Kamera: A. Ulloa; Musik: F. De Masi; Darsteller: Ch. Connors, F. Wolff, F. Citti, L. Anchoriz, K. Wood u. a.

Während des amerikanischen Bürgerkrieges suchen sieben zweifelhafte Figuren sich einer Ladung Gold zu bemächtigen, die von Nordstaatlern in einem Pulvermagazin verwahrt wird. Italienischer Durchschnittswestern, dessen zaghafte parodistische Ansätze nicht gegen die zahlreichen und überlangen brutalen Szenen aufkommen.

III–IV. Für reife Erwachsene

Nur einer kam zurück

Amore primitivo (Primitive Liebe) 69/373

Produktion: Italian Int. Film; Verleih: Pandora; Regie: Luigi Scattini, 1966; Buch: D. M. Pupillo, L. Scattini u. a.; Kamera: C. Racca; Musik: L. Gori; Darsteller: F. Franchi, C. Ingrassia, J. Mansfield u. a.

Eine läppische Rahmenhandlung dient als Aufhänger für einen pseudodokumentarischen Streifen über exotische Erotik, Nachtlokaldarbietungen und Nudisten. Trotz parodistischer Verbrämung bloss ein plump spekulatives Machwerk. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Primitive Liebe

The bridge at Remagen (Die Brücke von Remagen) 69/374

Produktion: D. L. Wolper Prod.; Verleih: Unartisco; Regie: John Guillermin, 1969; Buch: R. Yates, W. Roberts; Musik: E. Bernstein; Darsteller: G. Segal, R. Vaughn, B. Gazzara, P. van Eyck u. a.

Kämpfe zwischen vorrückenden Amerikanern und sich zurückziehenden Deutschen um die Rheinbrücke bei Remagen. Spannend und mit grossem Aufwand inszeniertes Kriegsabenteuer, das mit nicht ganz überzeugenden Mitteln militärische und menschliche Probleme bei den Truppen beider Seiten darzustellen sucht.

III. Für Erwachsene

Die Brücke von Remagen

Hinweise

Aufbewahrung und Verwendung der Kurzbesprechungen

Wer die Kurzbesprechungen immer rasch zur Hand haben will, kann sie, da die Blätter mit den Kurzbesprechungen im Falz perforiert sind, leicht heraustrennen. Dadurch ergeben sich die zwei folgenden Möglichkeiten der Aufbewahrung:

1. Man kann die Kurzbesprechungen mit einer Schere ausschneiden und in eine **Kartei** einordnen. Passende Kartei-Karten, Format I, sind in jedem Bürogeschäft erhältlich. Dies ist die praktischste Lösung zum mühelosen Auffinden aller Filme. Die Einordnung der einzelnen Kurzbesprechungen erfolgt in der Regel nach dem Originaltitel. (Das erste für die Einordnung zählende Wort wird mit einem Punkt unter dem ersten Buchstaben bezeichnet. Nur die bestimmten Artikel Der, Die, Das, Le, La, The usw. zählen nicht.) Wer entsprechend der in der Schweiz verwendeten Verleihtitel einordnen will, kann — zur Vermeidung von Fehleinordnungen — dank den unten rechts wiederholten Verleihtiteln das Kärtchen einfach umkehren. Diese Verleihtitel müssen allenfalls, wenn sie uns bei der Drucklegung noch nicht bekannt sind, später vom Benützer selbst nachgetragen werden. Wer die jährlich zweimal erscheinenden Titelverzeichnisse, die separat bestellt werden können, aufbewahrt, findet über die aufgeführten Verleihtitel rasch den Originaltitel und damit auch die Kurzbesprechung in der Kartei. Mit diesem Instrument kann man sich mühelos über die in Kino und Fernsehen gezeigten Filme orientieren. Die Kärtchen eignen sich zudem vorzüglich zur Orientierung über das laufende Kinoprogramm, wenn sie in Pfarreihäusern, Schulen und Jugendgruppen in Schaukästen und auf Anschlagbrettern angebracht werden.

2. Man kann die Blätter mit den Kurzbesprechungen lochen und in einem **Ordner** sammeln. Zum leichteren Auffinden der Kurzbesprechungen sind die Filme in jeder Lieferung alphabetisch geordnet. Wiederum erlaubt das zweimal jährlich erscheinende Titelverzeichnis auch hier ein rasches Auffinden der mit einer fortlaufenden Zählung versehenen Kurzbesprechungen.

Gute Filme

✶ = sehenswert ✶✶ = empfehlenswert
Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Kurzbesprechung und der Einstufung gesehen werden.
Beispiel: II.✶ = Für alle sehenswert
III.✶✶ = Für Erwachsene empfehlenswert

Grossbesprechungen

Filme, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, erhalten im «Filmberater» eine Grossbesprechung, auf welche in der Kurzbesprechung verwiesen wird.
Beispiel → **Fb 1/69** = Grossbesprechung in «Filmberater», Nr. 1, 1969.

Schulhausstrasse
8955 Oetwil an der Limmat
Telefon (051) 88 90 94

Renzo Cova

Profitieren Sie beim Kauf eines Projektors oder einer Kamera von der individuellen Beratung des Spezialisten

Sorgfältige Instruktionen und zuverlässiger Service

Candy 69/375

Produktion: Selmur Pict.; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Christian Marquand, 1968; Buch: H. Buck; Kamera: G. Rotunno; Musik: D. Grusin; Darsteller: R. Burton, M. Brando, W. Matthau, J. Coburn, E. Aulin, Ch. Aznavour u. a.

Episoden um das Sexpüppchen Candy, das sich willig von verschiedenen Männern verführen lässt. Mit zahlreichen Stars inszenierte Romanverfilmung, die den Sexrummel und andere gesellschaftliche Zustände persiflieren will, dabei aber nur teils witzigen, teils ordinären Klamauk bietet. Einiger Geschmacksentgleisungen wegen Reserven. → **Fb 1/70**

IV. Mit Reserven

Castle Keep (Das Schloss in den Ardennen) 69/376

Produktion: Columbia, Filmways; Verleih: Vita; Regie: Sidney Pollak, 1969; Buch: D. Taradash u. a., nach einem Roman von R. W. Eastlake; Kamera: H. Decae; Musik: M. Legrand; Darsteller: B. Lancaster, J.-P. Aumont, P. L'Neal, P. Falk, S. Wilson, T. Bill u. a.

Ein kriegsmüder, aber von einem kampfentschlossenen Major geführter amerikanischer Stosstrupp geht samt einem Schloss voller Kunstschätze bei der deutschen Winteroffensive 1944 zugrunde. Der aufwendig inszenierte und brillant fotografierte Antikriegsfilm mit fantastisch-grotesken Zügen wirkt durch überladene Symbolik und formalen Schwulst zwiespältig und verworren.

III—IV. Für reife Erwachsene

Das Schloss in den Ardennen

Dutchman 69/377

Produktion: Gene Persson, Kaitlin Prod.; Verleih: Columbus; Regie: Anthony Harvey, 1966; Buch: Nach dem Bühnenstück von Leroi Jones; Kamera: G. Turpin; Musik: J. Barry; Darsteller: Sh. Knight, A. Freeman jr., F. Liebermann u. a.

In der Neuyorker U-Bahn treibt eine Weisse ein aufreizendes Spiel mit einem Schwarzen, bis dieser seinen Hass auf die Weissen herausschreit, worauf sie ihn tötet. Schauspielerisch faszinierende Filmversion eines Bühnenstückes des «Black-Power»-Autors Leroi Jones, das den Rassenkampf parabelhaft darstellt. Der schockierend aggressiven, unversöhnlichen Haltung wegen nur für reife Erwachsene. → **Fb 12/69**

III—IV. Für reife Erwachsene

The file of the golden goose (Die Spur führt nach Soho) 69/378

Produktion: Caralan-Dador; Verleih: Unartisco; Regie: Sam Wanamaker, 1969; Buch: J. C. Higgins, J. B. Gordon; Darsteller: Y. Brynner, Ch. Gray, E. Woodward, J. Barrie, A. Corri u. a.

Ein amerikanischer Agent und sein englischer Kollege führen auf verschiedenen Wegen den Zusammenbruch eines Falschmünzerringes herbei. Der stellenweise brutale Krimi spielt in einem perversen Milieu und sucht zweifelhafte Polizeimethoden zu rechtfertigen.

III—IV. Für reife Erwachsene

Die Spur führt nach Soho

Filmberater Kurzbesprechungen

Titelverzeichnis 1969 Nr. 1–409

Im Verzeichnis wird der Film angegeben a) unter seinem Originaltitel, b) unter den in der Schweiz verwendeten deutschen und französischen Verleihtiteln. Die Zahl vor dem Schrägstrich ist die Wertung, diejenige nach dem Schrägstrich die Nummer der Kurzbesprechung.

Abenteuer der Pauline = The perils of Pauline. 2–3/44
Achtung, weisse Mäuse = I due vigili. 2/218
Acid – delirio dei sensi. 4/85
A dandy in aspic. 3/54
Adieu, geliebter November = Sweet november. 3–4/28
Adieu l'ami. 3/286
Ad uno ad uno spietatamente. 3–4/333
✱ A face of war. 2–3/55
L'affaire Thomas Crown = The Thomas Crown affair. 3/79
A fine pair. 3–4/287
A flea in her ear. 3/1
Agenten sterben einsam = Where eagles dare. 4/115
The agony of love. 5/209
Ah, les belles bacchantes. 4–5/247
L'aigle de Florence = Il magnifico avventuriero. 2–3/268
Akamoru – das dunkle, wilde Begehren = Chi wa taiyoo yore akai. 4/89
Alarmstart für Geschwader Braddock = The thousand plane raid. 2–3/327
Als das Licht ausging = Where were you when the lights went out? 3/283
Am Abend des folgenden Tages = The night of the following day. 3/105
Amanti. 3/210
L'amant sur le grenier = Bliss of Mrs. Blossom. 3/119
Ammazzali tutti e torna solo. 3–4/372
Amore primitivo. 4–5/373
L'amour. 3–4/334
L'amour primitif = Amore primitivo. 4–5/373
Les amours d'une playgirl = Playgirl. 4–5/273
An einem Freitag in Las Vegas = They came to rob Las Vegas. 3/235
Die Angst = O fovos. 3–4/342
Anna Karenina. 3–4/240
✱ Ansiktet. 3–4/116
✱ A paty jezdec je strach. 3–4/86
The appointment. 3/288
L'art d'aimer = The art of love. 3/2
The art of love. 3/2
Aschenbrödel = Cinderella. 2/241
Assassinat en tous genres = The assassination bureau. 3/289
The assassination bureau. 3/289
✱ Astérix et Cléopâtre. 2/248
A tout casser. 2–3/211
Attack on the iron coast. 3/178
A twist of sand. 2–3/147
Auf Dillingers Spuren = Gli intoccabili. 4/347
Aujourd'hui ma peau, demain la tienne = Vado, vedo e sparo. 3/369
L'aventure magnifique = Il magnifico avventuriero. 2–3/268

Badehaus zu den sieben Glückseligkeiten = Onna ukiyo buro. 5/357
Le baiser papillon = I love you, Alice B. Toklas. 3/309
✱ Baisers volés. 3–4/56
La bande à César = The biggest bundle of them all. 2–3/249
La bataille d'Angleterre = The battle of Britain. 3/335
La bataille d'El Alamein = La battaglia di El Alamein. 2–3/148
La battaglia di El Alamein. 2–3/148
The battle of Britain. 3/335
Le bébé de Rosemary = Rosemary's baby. 3–4/107
Bedazzled. 3–4/212
Bei Madame Coco = The art of love. 3/2
Bengelchen liebt kreuz und quer. 4/117
The best of Laurel and Hardy. 2/290
Better a widow. 3/87
✱ Bice skoro propast sveta. 3/179
Les biches. 3–4/180
The biggest bundle of them all. 2–3/249
Big Horn, ein Tag zum Kämpfen = Custer of the West. 2–3/252
Big job. 3/118
The big red. 2/336
Billion dollar brain. 3/149
Bitte nicht mit mir. 3–4/291
Bizarre Morde = No way to treat a lady. 3/227
Black-Power = Uptight. 3/400
Black Star, Rächer der Prärie = Starblack. 3/110
Blaue Gauloises = Les gauloises bleues. 3/157
The bliss of Mrs. Blossom. 3/119

Footprints on the moon – Apollo 11 (Die Landung auf dem Mond – (Apollo 11) 69/379

Produktion: Barry Coe Prod., Centfox; Verleih: Fox; Regie: Bill Gibson, 1969; Kommentar: R. S. Scott; Kommentar-Sprecher: Wernher von Braun; Kamera: L. Shamroy.

Farbiger Dokumentarbericht über Start, Mondflug und Rückkehr zur Erde von Apollo 11 im Juli 1969, begleitet von einem allzu spärlichen deutschen Kommentar. Als Dokument des grossen Ereignisses sehenswert.

II. Für alle ✱

Hannibal Brooks 69/380

Produktion: Scimitar Films; Verleih: Unartisco; Regie: Michael Winner, 1968; Buch: D. Clement u. a.; Kamera: R. Paynter; Musik: F. Lai; Darsteller: O. Reed, M. J. Pollard, K. Baal, W. Preiss u. a.

Kriegsgefangener Engländer soll 1944 einen Elefanten von München nach Innsbruck evakuieren, erkämpft aber sich und rabiaten Partisanen mit dem Dickhäuter die Flucht über die Alpen in die Schweiz. Den Krieg persiflierende Filmkomödie, stilistisch uneinheitlich und nicht frei von Geschmacklosigkeiten.

III. Für Erwachsene

Heisser Sand auf Sylt 69/381

Produktion: C. C. C.; Verleih: Cinévox; Regie: Jerzy Macc, 1967; Buch: J. Knop, J. Macc; Kamera: B. Klebig; Musik: Maris Musik; Darsteller: H. Tapert, Ch. Kerr, A. Burg, R. von Holt, E. Eden u. a.

Geschäftshalber auf der Insel Sylt, gerät ein verheirateter Mitte-Vierziger in den «Dolce-Vita»-Betrieb junger Leute. Ansätze zur Gesellschaftskritik erstikken in Langeweile und verlieren ihre Glaubwürdigkeit durch die für diese Insel filmüblichen Spekulationen. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Impasse (Engpass) 69/382

Produktion: A. Schenck Prod.; Verleih: Unartisco; Regie: Richard Benedict, 1968; Buch: J. C. Higgins; Kamera: M. B. Rasca; Musik: Ph. Springer; Darsteller: B. Reynolds, A. Francis, R. Acosta, J. Corey u. a.

Fünf Abenteurer suchen einen von den Amerikanern im Zweiten Weltkrieg auf einer Inselfestung versteckten Goldschatz zu heben. Unübersichtlich gestalteter Abenteuerfilm von mässiger Spannung.

III. Für Erwachsene

Blue. 3/57
The Borgia stick. 3/88
The Boston strangler. 3–4/150
The bridge at Remagen. 3/374
Brotherhood. 3/181
Brucia, ragazzo, brucia. 5/182
Die Brücke von Remagen = The bridge at Remagen. 3/374
Der Bulle = Le pacha. 3–4/18
✱ Bullitt. 3/3
Buona sera, Mrs. Campbell. 3/183
Bye, Bye, Barbara. 3–4/292

Ça barde chez les mignonnes. 3/184
✱✱ The cameraman. 2/185
Candy. 4/375
Castle Keep. 3–4/376
La ceinture de chasteté = La cintura di castità. 3/251
Cent-milles dollars pour Lassiter = Centomila dollari per Lassiter. 3–4/58
Centomila dollari per Lassiter. 3–4/58
Cervantes. 2–3/250
Cervantes – der Abenteurer des Königs = Cervantes. 2–3/250
✱ Le cerveau. 2/337
Ce salaud d'inspecteur Sterling = Quella carogna dell'ispettore Sterling. 3–4/362
La chamade. 3–4/293
Charley's Onkel. 4–5/186
Charlie Chaplin – der komischste Mann der Welt = The funniest man in the world. 2/262
Chasseurs de scalp = The scalphunters. 2–3/47
Le chat croque les diamants = Deadfall. 3–4/254
Chauds, les millions = Hot millions. 2–3/95
Che! 3/213
Che Guevara = Che! 3/213
Chercheur d'aventures = Sugarfoot. 2–3/172
Chiedi perdono a Dio, non a me. 4/151
China ist näher = La Cina è vicina. 3–4/294
La Chine est proche = La Cina è vicina. 3–4/294
✱ Chitty chitty bang bang. 2/32
Chi wa taiyoo yore akai. 4/89
Ciccio perdona . . . io no. 2/338
Ciccio verzeiht . . . ich nicht = Ciccio perdona . . . io no. 2/338
La Cina è vicina. 3–4/294
Cinderella. 2/241
Cinq cartes à abattre = Five card stud. 3/155
Les cinq justiciers = Sentenza di morte. 4/109
Cinq pour l'enfer = Cinque per l'inferno. 3/187
Cinque figli di cane. 4/120
Cinque per l'inferno. 3/187
La cintura de castità. 3/251
✱✱ The circus. 2/152
Le cœur est un chasseur solitaire = The heart is a lonely hunter. 2–3/13
La collectionneuse. 3–4/295
Comandamenti per un gangster. 3–4/214
Commandos. 3/296
Compagnons d'aventures = Big red. 2/336
Coogan's bluff. 3–4/4
Coogan's grosser Bluff = Coogan's bluff. 3–4/4
Coplan sauve sa peau. 3–4/297
Corri, uomo, corri. 4/5
Le crime, c'est notre business = The split. 3–4/397
✱ Csillagosok, katonak. 3–4/121
Custer, der Mann vom Westen = Custer of the West. 2–3/252
Custer, l'homme de l'ouest = Custer of the West. 2–3/252
Custer of the West. 2–3/252

Dai nemici mi guardo io. 3–4/253
Dämonen des Westens = L'ira di Dio. 3/98
Davey le pécheur = Sinful Davey. 3/278
Dave – zu Hause in allen Betten = Sinful Davey. 3/278
The day of the evil gun. 2–3/122
Deadfall. 3–4/254
Death of a gunfighter. 3/339
Deine Frau – das unbekannte Wesen = Oswalt Kolle – Deine Frau, das unbekannte Wesen. 4–5/315
Deine, meine, unsere = Yours, mine and ours. 2/285
Deine Stunden sind gezählt = Death of a gunfighter. 3/339
Delphine. 3/298
Le démon des femmes = The legend of Lylah Clare. 3–4/38
Le dernier des sept = Five card stud. 3/155
La dernière chasse = The last hunt. 3/403
Des Teufels Braut = Devil's bride. 3/299
Les deux amours de Caroline = Waiting for Caroline. 3–4/330
Devil's bride. 3/299
The devil's brigade. 3–4/188

Jag är nyfiken – bla (Ich bin neugierig – blau) 69/383

Produktion: Sandrews; Verleih: Domino; Regie und Buch: Vilgot Sjöman, 1967; Kamera: P. Wester; Darsteller: L. Nyman, B. Ahlstedt, S. Lindgren, G. Broström, H. Hellberg u. a.

Zweiter Teil von Vilgot Sjömans pseudosoziologischem Report über die sozialistische schwedische Wohlstands- und Wohlfahrtsgesellschaft. Die provokativen Attacken gegen echte und vermeintliche Tabus erweisen sich bald als geistig wirres und sozialkritisch untaugliches Gemisch oberflächlicher Feststellungen, durchsetzt mit abstossend-geschmacklosen Sexszenen. Abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen

Ich bin neugierig – blau

«Filmberater Kurzbesprechungen»

Justine 69/384

Produktion und Verleih: Fox; Regie: George Cukor, 1969; Buch: L. B. Marcus, nach dem «Alexandria-Quartett» von L. G. Durrel; Kamera: L. Shamroy; Musik: J. Goldsmith; Darsteller: A. Aimée, D. Bogarde, R. Forster, A. Karina, Ph. Noiret, M. York u. a.

Im Ägypten der dreissiger Jahre spielende Schilderung einer dekadenten Gesellschaft, in deren Mittelpunkt die politisch inspirierten Affären der Gattin eines reichen Kopten stehen. Die trotz einzelner Darstellerleistungen insgesamt missratene Verfilmung von Lawrence Durrels Alexandria-Romanen beschränkt sich weitgehend nur auf die vordergründige Ausmalung erotischer und perverser Beziehungen. Reserven.

IV. Mit Reserven

«Filmberater Kurzbesprechungen»

Kvinnolek (Mich will jeder) 69/385

Produktion: Omega-Film; Verleih: Rex; Regie: Börje Nyberg, 1967; Buch: Ch. Tonnert; Kamera: A. Dahlqvist; Darsteller: G. Falck, H. Hopf, G. Ivansson, L. Lind, M. Nelson u. a.

Siebzehnjährige schwedische Provinzlerin wird in Stockholm die Geliebte mehrerer Männer, ehe sie ihr Freund zurückholt. Abgedroschene Sexfilm-Schnulze, die neben spekulativen Bett- und Striptease-Szenen auch noch mit lesbischen und homoerotischen Anspielungen aufwartet.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Mich will jeder

«Filmberater Kurzbesprechungen»

La lunga notte di Tombstone (Die Gewalttätigen) 69/386

Produktion: Balcazar, West; Verleih: Europa; Regie: J. J. Balcazar, 1967; Buch: B. Corbucci u. a.; Kamera: J. Gelpi; Musik: W. Brezza; Darsteller: T. Milian, C. Camaso, A. Ekberg u. a.

Der Terror einer Horde Jugendlicher, die die Bank einer amerikanischen Kleinstadt ausrauben will, wird vom vergammelten Sohn eines Gauners gebrochen. Das Problem des Bandenwesens einer verrohten Jugend wird als Vorwand für reisserisch inszenierte, brutale Kolportage missbraucht. Reserven.

IV. Mit Reserven

Die Gewalttätigen

Le diable par la queue. 3/300
Diaboliquement vôtre. 3–4/59
Les diaboliques. 4/242
Dieu ne paie pas le samedi = Dio non paga il sabato. 4–5/6
Dinamite Jim. 3/153
Dingus und die Satansbrut = Due volte Giuda. 3/340
Dio li crea, io li ammazzo. 4/255
Dio non paga il sabato. 4–5/6
Djamango – verlange Verzeihung, aber nicht von mir = Chiedi perdono a Dio, non a me. 4/151
Django, prépare ton cerceuil = Viva Django. 4/282
Dr. Who and the Daleks. 2/301
✱ Doktor Mabuse, der Spieler, 1. Teil. 2–3/215
✱ Doktor Mabuse, der Spieler, 2. Teil. 2–3/216
Don't raise the bridge, lower the river. 2–3/256
Dracula. 2–3/217
Dracula has risen from the graves. 4/123
Dracula sort du tombeau = Dracula has risen from the graves. 4/123
Draculas Rückkehr = Dracula has risen from the graves. 4/123
Dreckige Diamanten = A twist of sand. 2–3/147
Drei fantastische Geschichten = Histoires extraordinaires. 4/14
Drei teuflische Coltmänner = Tre croci per on morire. 3/398
Die drei Unbezwingbaren = Professionisti per un massacro. 4–5/76
Drôle de couple = The odd couple. 2–3/42
I due crociati. 2–3/7
Duel dans le Pacifique = Hell in the Pacific. 2–3/305
Duell im Pazifik = Hell in the Pacific. 2–3/305
I due vigili. 2/218
Due volte Giuda. 3/340
Duffy. 3/257
Duffy, der Fuchs von Tanger = Duffy. 3/257
Der Duft deiner Haut = Amanti. 3/210
Du sable et des diamants = A twist of sand. 2–3/147
Dutchman. 3–4/377

Effroyable secret du docteur Hichcock = The secret of Dr. Hichcock. 4/108
Ein Abend, ein Zug = Un soir, un train. 3/81
Ein dreckiger Haufen = Play dirty. 3–4/74
Eine lange Reihe Kreuze = Una lunga fila di croci. 3–4/328
Einer mehr für die Hölle = Uno di più all'inferno. 4/176
Einer nach dem anderen = Uno dopo l'altro. 4–5/368
Einer nach dem andern = Ad uno ad uno spietatamente. 3–4/333
Eine Stadt geht durch die Hölle = The Phenix City story. 3/407
Ein feines Pärchen = A fine pair. 3–4/287
Ein Floh im Ohr = A flea in her ear. 3/1
Ein Fremder kam nach Arizona = Sugarfoot. 2–3/172
Ein Hauch von Sinnlichkeit = The appointment. 3/288
Ein Herz geht auf Reisen = Heintje – Ein Herz geht auf Reisen. 2/343
Ein launischer Sommer – Rozmarné léto. 3–4/168
Ein seltsames Paar = The odd couple. 2–3/42
Ein toller Käfer = The love bug. 2/352
E intorno a lui fù la morte. 3/258
Eisstation Zebra = Ice station zebra. 2/161
El Gringo = Blue. 3/57
Les enchaînés = Notorious. 3/406
En dansant le Sirtaki = Sirtaki. 2–3/279
Enfants de salauds = Play dirty. 3–4/74
Der Engel mit der Mörderhand = Pretty poison. 3–4/45
Die englische Heirat. 2–3/259
Engpass = Impasse. 3/382
Die Ente klingelt um halb 8. 3–4/189
Die Erde bebt = La terra trema. 2–3/409
Er kam, sah und schoss = Vado, vedo e sparo. 3/369
Esa. 4–5/154
Es führt kein Weg zurück = The lost man. 3/311
Espions en hélicoptère = Helicopter spies. 3/159
Es regnet in mein Dorf = Bice skoro propast sveta. 3/179
L'étoile du sud = The southern star. 3/322
L'étranger d'Arizona = Sugarfoot. 2–3/172
L'étrangère. 3–4/190
L'étrangleur de Boston = The Boston strangler. 3–4/150
L'évadé de Yuma = Vivo per la tua morte. 4/114
L'évasion la plus longue = The longest hundred miles. 3/68
... e venne il tempo di uccidere. 3–4/124
L'extraordinaire évasion = Hannibal Brooks. 3/380

Macchie di Belleto (Der Geächtete) 69/387

Produktion: Fairfilm, Distr. Interfilm; Verleih: Sadfi; Regie: Romolo Guerrieri, 1969; Buch: F. Veruci, A. Silvestri; Kamera: R. Gerardi; Darsteller: F. Bolkan, A. Celi, F. Nero, D. Boccardo u. a.

In der Wahl fragwürdiger Methoden unverfrorener Detektiv klärt in Rom mehrere Morde auf. Formal schablonenhafter und psychologisch platter Kriminalfilm mit selbstzweckhaften brutalen und spekulativen Einlagen.

III–IV. Für reife Erwachsene

Der Geächtete

Madame und ihre Nichte 69/388

Produktion: Rapid-Film; Verleih: Rex; Regie: Eberhard Schroeder, 1969; Buch: W. P. Zibaso, nach einer Novelle von G. de Maupassant; Kamera: K. Werner; Musik: G. Wilden; Darsteller: R. M. Kubitschek, E. Fenech, F. Williams, R. Penkert, K. W. Diess u. a.

Nach dem Tode ihres reichen Liebhabers wetteifert Mama mit der Tochter um die Gunst seines Sohnes. Die in schick garniertem Luxusmilieu spielende Geschichte erschöpft sich in plumpen Anzüglichkeiten und massiv spekulierenden Sexszenen. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

The madwoman of Chaillot (Die Irre von Chaillot) 69/389

Produktion: Ely Landau-Bryan Forbes; Verleih: WB; Regie: Bryan Forbes, 1969; Buch: E. Anhalt, nach dem Bühnenstück von J. Giraudoux; Kamera: C. Renoir, B. Guffey; Musik: M. J. Lewis; Darsteller: K. Hepburne, Ch. Boyer, Dame E. Evans, R. Chamberlain, D. Kaye, G. Masina u. a.

Farben- und dekorprächtige Verfilmung des märchenhaften Bühnenstückes, mit dem Jean Giraudoux auf heiter-skeptische Art eine von Profit- und Machtgier erfüllte Welt kritisiert, in der Humanität nur noch als Schrulle einiger nicht ganz Normaler exstiert. Dank profilierter Darsteller sehenswert, wenn auch stilistisch etwas uneinheitlich und in der Bemühung um Aktualisierung wenig überzeugend. → **Fb 12/69**

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

Die Irre von Chaillot

Mister Freedom 69/390

Produktion: Opera, Films du Rond-Point; Verleih: Sadfi; Regie und Buch: William Klein, 1968; Kamera: P. Lhomme; Musik: S. Gainsbourg; Darsteller: J. Abbey, D. Seyrig, Y. Montand, Ph. Noiret, S. Frey u. a.

Mister Freedom, der Supermann einer faschistischen amerikanischen Organisation, soll die von Roten und Gelben infiltrierten Franzosen von seiner besseren Ideologie überzeugen, wobei Frankreich schliesslich teilweise zerstört wird. William Kleins grimmige, besonders gegen die Amerikaner gerichtete Polit-Satire im Stile eines popigen Comic-strips ermüdet allmählich durch groteske einseitige Übertreibungen und schwerfällig illustrierte Thesen.

→ **Fb 12/69**

III. Für Erwachsene

Faites sauter la banque. 2–3/60
Falsche Zeugen = Hostile witness. 2/307
Fantasia = Fantasy. 2/243
Fantasy. 2/243
Fantômes à l'italienne = Questi fantasmi. 3/23
Faut pas prendre les enfants du Bon Dieu pour des canards sauvages. 3/219
FBI contre Borgia = The Borgia stick. 3/88
Die Feinde überlasse mir = ... dai nemici mi guardo io. 3–4/253
Fesseln der Sinnlichkeit = La prisonnière du désir. 4–5/22
Feuertanz = Svegliati e uccidi. 3–4/111
Les feux de l'enfer = The hellfighters. 2–3/93
La fiancée du diable = Devil's bride. 3/299
The file of the golden goose. 3–4/378
La fille en ciment = Lady in cement. 3/127
Finian's rainbow. 2/191
✱ Fitzwilly. 2–3/8
Five card stud. 3/155
Five million years to earth. 2–3/260
✱ The fixer. 3/302
The flame of Africa. 3/341
Flamme aus Afrika = The flame of Africa. 3/341
La flamme d'Afrique = The flame of Africa. 3/341
Die Flegel von der letzten Bank. 2–3/33
Flickorna. 3–4/61
Fliehe, Mann, fliehe = Corri, uomo, corri. 4/5
Flor de Irupe. 4/62
La folle mission du Dr. Schaefer = The President's analyst. 2–3/21
✱ Footprints on the moon – Apollo 11. 2/379
Fort Utah. 3/220
O fovos. 3–4/342
Frankenstein créa la femme = Frankenstein's created woman. 3–4/9
→ Frankenstein meets the wolf man. 2–3/261
Frankenstein rencontre le loup-garou. = Frankenstein meets the wolf man. 2–3/261
Frankenstein schuf ein Weib = Frankenstein's created woman. 3–4/9
Frankenstein's created woman. 3–4/9
Frankenstein und der Wolfsmann = Frankenstein meets the wolf man. 2–3/261
Frankenstein: Zweikampf der Giganten = Katango. 2–3/267
Frank Patch – deine Stunden sind gezählt = Death of a gunfighter. 3/339
Der Frauenmörder von Boston = The Boston strangler. 3–4/150
Fräulein Doktor. 3/156
Frau Wirtin hat auch einen Grafen. 4–5/192
Die Fremde = L'étrangère. 3–4/190
French dressing. 3/90
✱ From here to eternity. 3–4/244
Der Fuchs von Tanger = Duffy. 3/257
Funès, der Wilddieb = Ni vu... ni connu. 2/272
Fünf für die Hölle = Cinque per l'inferno. 3/187
Die fünf Geächteten = Hour of the gun. 3–4/65
Der fünfte Reiter ist die Angst = A paty jezdec je strach. 3–4/86
Die fünf Teuflischen = Cinque figli di cane. 4/120
✱ The funniest man in the world. 2/262
Funny girl. 2–3/63
Für einen Dollar töte ich dich = T'ammazzo!... raccomandati a Dio. 4/175

Gangster gehen in die Falle = Operazione San Pietro. 3–4/228
Les gauloises bleues. 3/157
Gauner wider Willen = Never a dull moment. 2/314
Der Geächtete = Macchie di Belleto. 3–4/387
Das Geheimnis des roten Anzuges = Il segreto del vestito rosso. 3/365
Geisseln der Erotik = La peur et l'amour. 4–5/139
Das gelbe Unterseeboot = Yellow submarine. 2/84
Le gendarme se marie. 2/91
Der Gendarm heiratet = Le gendarme se marie. 2/91
Geraubte Küsse = Baisers volés. 3–4/56
Die Geschichte der Hexerei = Häxan. 3/264
Gesetz der Gangster = Comandamenti per un gangster. 3–4/214
Die gesetzlosen Drei = Fort Utah. 3/220
Das Gesicht = Ansiktet. 3–4/116
Die Gewalttätigen = La lunga notte di Tombstone. 4/386
I giorni della violenza. 3/34
✱ Il giorno della civetta. 3/10
The girl on a motorcycle. 4–5/92
Girls = Flickorna. 3–4/61
Der glücklichste Millionär = The happiest millionaire. 2/126
Die gnadenlosen Fünf = Sentenza di morte. 4/109

Model shop (Das Photomodell) 69/391

Produktion: Columbia; Verleih: Vita; Regie und Buch: Jacques Demy, 1968; Kamera: M. Hugo; Musik: M. Paich, Groupe Spirit; Darstellung: A. Aimée, G. Lockwood, A. Hay, C. Cole u. a.

Anknüpfend an seinen ersten Film («Lola») schildert Jacques Demy die kurze Begegnung eines jungen Amerikaners mit der Französin Lola. Melancholisch gestimmte Liebesepisode, die sich um den Miteinbezug amerikanischer Wirklichkeit bemüht.

III. Für Erwachsene

Das Photomodell

La monaca di Monza (Die Nonne von Monza) 69/392

Produktion: Clesi, San Marco; Verleih: Sadfi; Regie: Eriprando Visconti, 1969; Buch: G. Bona, E. Visconti; Kamera: L. Kuveiller; Musik: E. Morricone; Darsteller: A. Heywood, A. Sabato, H. Krüger, T. Carraro, L. Pistilli u. a.

Die Priorin eines italienischen Klosters wird die Geliebte eines jungen Adeligen, gebiert ein Kind und wird schliesslich, nach der Verurteilung durch ein geistliches Gericht, lebendig eingemauert. Formal zwar gepflegtes, aber wenig glaubhaft dargestelltes Sittenbild aus dem 17. Jahrhundert. Der Oberflächlichkeit und Geschmacklosigkeiten wegen Reserven.

IV. Mit Reserven

Die Nonne von Monza

Mustaa valkoisella (Schwarz auf weiss) 69/393

Produktion und Regie: Jörn Donner, 1968; Verleih: Alexander; Kamera: K. Sohlberg; Musik: L. Martenson; Darsteller: J. Donner, K. Halkola, L. Laaksonen u. a.

Im Mittelpunkt dieser Dreiecksgeschichte, in der sich alle auseinanderleben, steht ein Werbeleiter, der sich nicht zwischen Gattin und Geliebter entscheiden kann. Finnischer Farbfilm, qualitätsvoll fotografiert, jedoch psychologisch ungenügend motiviert und nicht frei von spekulativen Klischees.

III–IV. Für reife Erwachsene

Schwarz auf weiss

Nobody's perfect (Nichts ist vollkommen) 69/394

Produktion und Verleih: Universal; Regie: Alan Rafkin, 1967; Buch: nach einem Roman von A. R. Bosworth; Kamera: R. H. Wyckoff; Musik: I. Gertz; Darsteller: D. McClure, N. Kwan, J. Shingata, St. Carlon u. a.

Playboy in USA-Uniform erlebt in Japan heitere und ernste Urlaubsabenteuer. Der sehr konventionelle Unterhaltungsfilm zerfällt deutlich in eine klamaukhafte und eine melodramatische Hälfte.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Nichts ist vollkommen

Die gnadenlosen Zwei = Odio per odio. 3/135
Das Go-Go-Girl vom Blow-up. 4–5/193
Der goldene Regenbogen = Finian's rainbow. 2/191
Gone with the wind. 3/245
Der Gorilla von Soho. 3–4/11
✶ Le grand amour. 2–3/221
La grande Cathérine = The Great Catherine. 3/12
La grande lessive. 2–3/222
La grande notte di Ringo. 3–4/125
Il grande Silenzio. 3–4/303
Grand massacre = Il grande Silenzio. 3–4/303
Le grand silence = Il grande Silenzio. 3–4/303
The Great Catherine. 3/12
The great St. Trinian's train robbery. 3/35
Le grenier hanté = The shuttered room. 3–4/276
Der grosse Bluff = Le cerveau. 2/337
Die grosse Herausforderung = La lunga sfida. 3/69
Die Grosse Katharina = The Great Catherine. 3/12
Grosse Lüge Lylah Clare = The legend of Lylah Clare. 3–4/38
Der grosse Schweiger = The stalking moon. 2–3/171
Die grosse Wäsche = La grande lessive. 2–3/222
Der grösste der Gladiatoren = Il magnifico gladiatore. 2–3/101
Das grüne Blut der Dämonen = Five million years to earth. 2–3/260
Grüne Witwen = The swap. 5/144
Guêpier pour trois abeilles = Honey pot. 3/306
La guerre des cerveaux = The power. 3/317
The guru. 2–3/263
Gwangis Rache = The valley of Gwangi. 2–3/370

Haftbefehl = Nobody runs forever. 3/134
Haine pour haine = Odio per odio. 3/135
Hammerhead. 3–4/304
Hängt den Verräter = Sergeant Ryker. 2–3/319
Hannibal Brooks. 3/380
The happiest millionaire. 2/126
Hausfreunde sind auch Menschen = The bliss of Mrs. Blossom. 3/119
✶ Häxan 3/264
The heart is a lonely hunter. 2–3/13
Der Hecht im Karpfenteich = Ah, les belles bacchantes. 4–5/247
Heintje – Ein Herz geht auf Reisen. 2/343
Heisser Sand auf Sylt. 4–5/381
Helga und die Männer – Die sexuelle Revolution. 4–5/158
Helicopter spies. 3/159
The hellfighters. 2–3/93
✶ Hell in the Pacific. 2–3/305
Hell's angels on wheels. 4/194
Here we go round the mulberry bush. 3–4/94
Das Herz ist ein einsamer Jäger = The heart is a lonely hunter. 2–3/13
Hetzjagd ohne Gnade = Dio li crea, io li ammazzo. 4/255
L'heure du loup = Vargtimmen. 3–4/82
Die Hexen = Häxan. 3/264
Himmelfahrtskommando = Commandos. 3/296
Hippie-Revolution = Revolution. 4/46
Hippy Hippy Sex. 4–5/223
Histoires extraordinaires. 4/14
Hito-Hito. 2–3/160
Ho! 3/64
Die Hölle sind wir = Hell in the Pacific. 2–3/305
L'homme à l'œil de verre = Der Mann mit dem Glasauge. 3/354
L'homme de Kiev = The fixer. 3/302
L'homme du Bengale = La montagna di luce. 2–3/104
L'homme, la femme et l'argent = Lo smemorato. 3/320
L'homme le plus drôle du monde = The funniest man in the world. 2/262
L'homme perdu = The lost man. 3/311
L'homme qui en savait trop = The man who knew too much. 3/404
✶ The honey pot. 3/306
✶ Honno. 3–4/36
Horror of Dracula. 3/246
Hostile witness. 2/307
✶ Hot millions. 2–3/95
Hour of the gun. 3–4/65
✶✶ Hugo och Josefin. 2/308
Hugo und Josefine = Hugo och Josefin. 2/308
Hundert Gewehre = Hundred rifles. 3–4/195
Hunderttausend Dollar für einen Colt = Centomila dollari per Lassiter. 3–4/58
Hundred rifles. 3–4/195

Ice station zebra. 2/161
Ich bin ein Elefant, Madame. 3–4/344
Ich bin neugierig – blau = Jag är nyfiken – bla. 5/383

Sette volte sette (Die sieben Gefürchteten) 69/395

Produktion: Euro Atlantica; Verleih: Sadfi; Regie: Michele Lupo, 1969; Buch: L. Ruffino; Kamera: F. Villa; Musik: A. Trovajoli; Darsteller: G. Moschin, L. Stander, R. Vianello, G. Mitchell, P. Stevens u. a.

Gefängnisaufenthalt dient sieben Gaunern als Alibi, ein wohlvorbereitetes Ding zu drehen und unbemerkt wieder in den Knast zurückzukehren, während ganz London im Banne eines Fussballspiels steht. Nur mässig unterhaltsame, fantasielos inszenierte Gaunerkomödie mit einigen Geschmacklosigkeiten.

III. Für Erwachsene

Die sieben Gefürchteten

Soviel nackte Zärtlichkeit 69/396

Produktion: Alpha Cinetel; Verleih: Stamm; Regie und Buch: Günter Hendel, 1968; Kamera: F. Vass; Musik: G. Hendel, W. Geiger; Darsteller: E. Remberg, E. Fritze, D. Arden, L. Hochstrate u. a.

Schwerreicher und liebebedürftiger Deutschkanadier nimmt nach seiner Rückkehr nach München ein vermeintliches Geschwisterpaar bei sich auf, das ihm nach Geld und Leben trachtet. Die unbeholfene Klischeemischung aus Krimi und Heimatschnulze dient bloss als Aufhänger für spekulative Bettszenen. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

The split (Verbrechen ist unser Geschäft) 69/397

Produktion und Verleih: MGM; Regie: Gordon Flemyng, 1968; Buch: R. Sabaroff; Kamera: B. Guffey; Musik: Q. Jones; Darsteller: J. Brown, D. Carroll, J. Harris, E. Borgnine, G. Hackman u. a.

Sechs Gauner der amerikanischen Unterwelt berauben die Eintrittskasse eines Sportvereins, werden jedoch ihrer Beute nicht froh. Anfangs kontinuierlich aufgebaute, dann aber in Klischees erstarrende, brutale Gangsterballade.

III–IV. für reife Erwachsene

Verbrechen ist unser Geschäft

Tre croci per morire (Drei teuflische Coltmänner) 69/398

Produktion: G. V. Film; Verleih: Pandora; Regie: Sergio Garrone, 1968; Buch: Cobianchi, S. Garrone; Kamera: S. Mancori, W. S. Regan; Musik: V. Mancuso; Darsteller: C. Hill, G. Cianfriglia, K. Wood, E. Stewart u. a.

Drei zwielichtige Revolvermänner werden aus dem Gefängnis entführt, um Beweise für die Unschuld eines zum Tode Verurteilten beizubringen. Mittelmässiger Italo-Western, der die im Thema liegenden Möglichkeiten nicht zu nutzen versteht.

III. Für Erwachsene

Drei teuflische Coltmänner

Ich hatt' einen Kameraden = Adieu l'ami. 3/286
Ich, Marquis de Sade = Jeg – en marki. 5/66
Ich will ihn tot = Lo voglio morto. 4/16
✶ If... 3–4/345
The illustrated man. 3/265
I love you, Alice B. Toklas. 3/309
Il y a une blonde sur le parcours = Better a widow. 3/87
Im Banne des Unheimlichen. 3/96
Immer Ärger mit den Paukern. 2–3/346
Im Milieu der Gezeichneten = Neunundsechzig Liebesspiele. 4–5/71
Impasse. 3/382
Im Tresor wartet der Tod = Strongroom. 2–3/142
Im Zeichen des Stieres = Sous le signe du taureau. 2–3/321
✶ L'inconnu de Shandigor. 2–3/97
In den Schuhen des Fischers = The shoes of the fisherman. 2–3/50
In der Hölle der Desperados = Quel caldo maledetto giorno di fuoco. 3–4/361
Indianapolis = Winning. 2–3/332
Inferno am Fluss = Blue. 3/57
Inga – Ich habe Lust. 4–5/37
Inspektor Sterling ist ein Schuft = Quella carogna dell'ispettore Sterling. 3–4/362
Gli intoccabili. 4/347
Les intouchables = Gli intoccabili. 4/347
L'ira di Dio. 3/98
Die Irre von Chaillot = The madwoman of Chaillot. 2–3/389
Isadora. 3/196
Italian secret service. 2–3/348

Jag är nyfiken – bla. 5/383
Jagdszenen aus Niederbayern. 3–4/349
... jagt Dr. Sheefer = The president's analyst. 2–3/21
Jeder tötet für sich = Ognuno per sé. 3/166
Jeg – en marki. 5/66
Je me garde des mes ennemis = ... dai nemici mi guardo io. 3–4/253
Jerry Cotton-Fall Nr. 8 = Todesschüsse am Broadway. 3/236
Jerry Cotton-Fall Nr. 7 = Der Tod im roten Jaguar. 3/29
Jetzt kommt die Zeit zum Töten = ... e venne il tempo di uccidere. 3–4/124
Jeux pervers = The magus. 3–4/70
Joanna. 4/197
Joe! – cercati un posto per morire. 3–4/350
Johnny Yuma verzeiht nicht = E intorno a lui fù la morte. 3/258
✶✶ Joi-Uchi. 2–3/99
Joko = Joko, invoca Dio ... e muori. 4/100
Joko, invoca Dio ... e muori. 4/100
Le jour des apaches = The day of the evil gun. 2–3/122
Die jungen Tiger von Hongkong. 4–5/351
Justine. 4/384
Justine = Marquis de Sade's «Justine». 4–5/312

✶✶ Kabinett des Dr. Caligari. 2–3/198
Der Kameramann = The cameraman. 2/185
The karate-killer. 2–3/266
Die Karate-Killer = The karate-killer. 2–3/266
Kärlek 1–1000. 5/67
Der Karrieren-Doktor = Il medico della mutua. 3/103
Katango. 2–3/267
Keiner bleibt übrig = Uno dopo l'altro. 4–5/368
Keine Rosen für OSS 117 = Pas de roses pour OSS 117. 3/73
Der Keuschheitsgürtel = La cintura di castità. 3/251
Klassenflegel. 2/310
Der kleine Bankräuber = Faites sauter la banque. 2–3/60
Die kleinen Margriten = Sedmi krasky. 3–4/48
Der Köder = Esa. 4–5/154
Der komischste Mann der Welt = The funniest man in the world. 2/262
Kommissar X: Drei goldene Schlangen. 3–4/224
Komm nur, mein liebstes Vögelein. 4–5/162
Kopfüber ins Glück = Stasera mi butto. 3/323
Krieg und Frieden, 2. Teil = Wojna i mir II. 2–3/146
Kvinnolek. 4–5/385

Lady in cement. 3/127
Die Lady in Zement = Lady in cement. 3/127
Die Lady und ihre Gauner = Fitzwilly. 2–3/8
Die Landung auf dem Mond – Apollo 11 = Footprints on the moon – Apollo 11. 2/379
Die längsten hundert Meilen = The longest hundred miles. 3/68
Lass mich küssen deinen Schmetterling = I love you, Alice B. Toklas. 3/309

Unser Doktor ist der Beste 69/399

Produktion: Lisa-Film; Verleih: Monopol; Regie: Harald Vock, 1969; Buch: K. Nachmann; Kamera: K. Junek; Musik: W. Twardy; Darsteller: H. Anders, R. Black, P. Weck, G. Thomalla, M. Mairich u. a.

Schlagersänger Roy Black meistert als junger Assistenzarzt auf der Kinderabteilung einer Privatklinik seine beruflichen und privaten Probleme. Belang- und gehaltloses Klamauk-Lustspiel mit einer albernen Nebenhandlung um einen stocksteifen Studienrat.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Uptight (Black-Power) 69/400

Produktion: Paramount; Verleih: Star; Regie: Jules Dassin, 1969; Buch: R. Dee, J. Mayfield, J. Dassin; Kamera: B. Kaufmann; Musik: B. T. Jones; Darsteller: R. St. Jacques, J. Mayfield, R. Dee, F. Silvera u. a.

Neuverfilmung des gleichen Stoffes, den schon John Ford in «The informer» gestaltet hat. Das psychologische Drama des Verräters am eigenen Blut ist in das Milieu der Black-Power-Bewegung der USA verlegt und gewinnt damit an Aktualität, was der Film an innerer Geschlossenheit verliert. Trotzdem eindrücklicher Appell für die Achtung der Menschenrechte. → **Fb 1/70**

III. Für Erwachsene ✱

Black-Power

Van de Velde: Das Leben zu zweit 69/401

Produktion: Rialto; Verleih: Rex; Regie: F. J. Gottlieb, 1969; Buch: P. Hengge, nach Th. H. Van de Velde; Kamera: K. König; Musik: P. Thomas; Darsteller: K. H. Bauer, B. Klingered, H. Hass, I. Back, B. Capell u. a.

Zweiter Film der Serie nach Van de Veldes Ehebüchern mit dem nun bereits etablierten Aufbau: Gemeinplätze eines Spezialarztes mit nachfolgender Rekonstruktion von Problemsituationen vor, ausser und in der Ehe. Zur seriösen Aufklärung denkbar ungeeignetes Gemisch von echten, aber nur oberflächlich angeschnittenen Anliegen, fragwürdigen Verhaltensmustern und zahlreichen spekulativen Sexszenen. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Z 69/402

Produktion: Reggane Films, O. N. C. I. C.; Verleih: DFG; Regie: Costa-Gavras, 1969; Buch: J. Semprun, Costa-Gavras, nach einem Roman von Vassili Vassilikos; Kamera: R. Coutard; Musik: M. Theodorakis; Darsteller: Y. Montand, I. Papas, J. L. Trintignant, Ch. Denner, J. Perrin u. a.

Filmische Rekonstruktion der Affäre um einen griechischen Oppositionspolitiker, der 1963 unter mysteriösen Umständen umkam. Formal als spannender Krimi inszeniert, vermag Costa-Gavras' Film durch sein leidenschaftliches, politisch engagiertes Eintreten für Freiheit und Menschenwürde aufzurütteln. Als Diskussionsfilm sehenswert. → **Fb 12/69**

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱

The last hunt. 3/403
Das Leben, die Liebe, der Tod = La vie, l'amour, la mort. 3/329
✱ Lebenszeichen. 2–3/15
Das Leben zu zweit = Van de Velde: Das Leben zu zweit. 4–5/401
The legend of Lylah Clare. 3–4/38
Leichen pflastern seinen Weg = Il grande Silenzio. 3–4/303
Léontine, die Gangsterlady = Faut pas prendre les enfants du Bon Dieu pour des canards sauvages. 3/219
Die letzte Jagd = The last hunt. 3/403
Die Liebe = L'amour. 3–4/334
Die Liebe eines Sommers = Rachel, Rachel. 3/24
Liebe 1–1000 = Kärlek 1–1000. 5/67
Liebe niemals einen Fremden = The rain people. 3–4/363
Lieber eine junge Witwe = Better a widow. 3/87
Liebeskäfer = The love bug. 2/352
The longest hundred miles. 3/68
The lost man. 3/311
The love bug. 2/352
Lo voglio morto. 4/16
LSD-Paradies für fünf Dollar = Acid-delirio dei sensi. 4/85
Die Luftschlacht um England = The battle of Britain. 3/335
La lunga notte di Tombstone. 4/386
La lunga sfida. 3/69
Il lungo giorno del massacro. 3–4/353

Macchie di Belleto. 3–4/387
Mackenna's gold. 3/128
Madame und ihre Nichte. 4–5/388
Mädchen auf Abwegen = La petite vertu. 3/20
Mademoiselle. 4–5/17
✱ The madwoman of Chaillot. 2–3/389
Ma femme, cet être inconnu = Oswalt Kolle – Deine Frau, das unbekannte Wesen. 4–5/315
Il magnifico avventuriero. 2–3/268
Il magnifico gladiatore. 2–3/101
The magus. 3–4/70
Maldonné pour un espion = A dandy in aspic. 3/54
Le maledette pistole di Dallas. 2–3/269
Malédiction des Whateley = The shuttered room. 3–4/276
Mandat d'arrêt = Nobody runs forever. 3/134
Der Mann aus Kiew = The fixer. 3/302
Der Mann, der zuviel wusste = The man who knew too much. 3/404
Der Mann mit dem Glasauge. 3/354
✱ The man who knew too much. 3/404
Le marin de Gibraltar = Sailor from Gibraltar. 3–4/318
Mark Donen, agente zeta 7. 3/39
Mark Donen – Agent Z 7 = Mark Donen, agente zeta 7. 3/39
Marquis de Sade's «Justine». 4–5/312
Marsbewohner haben zwölf Hände = Marziani hanno 12 mani. 3/163
Marziani hanno 12 mani. 3/163
Masculin – féminin. 3–4/102
Mayerling. 3–4/129
Il medico della mutua. 3/103
Mehr tot als lebendig = Un minuto per pregare, un istante per morire. 3–4/207
Les meilleures histoires de Laurel et Hardy = The best of Laurel and Hardy. 2/290
Mein Bett ist meine Burg = Die Nichten der Frau Oberst, 2. Teil: Mein Bett ist meine Burg. 5/271
Mein Hund und ich = The big red. 2/336
Mein Körper für ein Pokerspiel = Il mio corpo per un poker. 4/130
Mein Leben für deinen Tod = Vivo per la tua morte. 4/114
Mein Leben hängt an einem Dollar = ... dai nemici mi guardo io. 3–4/253
Mephisto 68 = Bedazzled. 3–4/212
I mercenari muoiono all'alba. 3/40
Il mercenario. 3/355
Mercenario – Der Gefürchtete = Il mercenario. 3/355
Michi no sex. 5/356
Mich will jeder = Kvinnolek. 4–5/385
Die Milchstrasse = La voie lactée. 4/177
Das Milliarden-Dollar-Gehirn = Billion dollar brain. 3/149
Das Millionending = Hot millions. 2–3/95
Il mio corpo per un poker. 4/130
Die missbrauchten Liebesbriefe. 3–4/405
Mister Freedom. 3/390
Mit Eichenlaub und Feigenblatt. 3–4/164
Mit eisernen Fäusten = The scalphunters. 2–3/47
Mit Faust und Degen = Il magnifico avventuriero. 2–3/268
Mit nackter Gewalt = Dio non paga il sabato. 4–5/6
Mit teuflischen Grüssen = Diaboliquement vôtre. 3–4/59
Model shop. 3/391
Moi, Marquis de Sade = Jeg-en marki. 5/66
Il momento di uccidere. 4/225
La monaca di Monza. 4/392
Mondo Freudo. 5/131

Neufassungen

In den Kinos und im Fernsehen gelangen zahlreiche ältere Filme zur Wiederaufführung. Da den meisten Abonnenten Besprechungen aus früheren Jahrgängen des «Filmberaters» nicht zur Verfügung stehen, werden hier für jene Werke, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, neue Besprechungen veröffentlicht. Die aus heutiger Sicht, wie sie sich unter anderem aus den Beratungen und Entscheidungen des Zweiten Vatikanischen Konzils ergibt, neu formulierten Texte suchen den gesellschaftlichen und geistigen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wo notwendig auch durch eine Änderung der moralischen Einstufung. — Auf besonders wertvolle Werke wird, in Verbindung mit der Einstufung mit ✶ (= sehenswert) und ✶✶ (= empfehlenswert) eigens hingewiesen.

The last hunt (Die letzte Jagd) 69/403

Produktion und Verleih: MGM; Regie und Buch: Richard Brooks, 1956; Kamera: R. Harlan; Musik: Amfiteatrof; Darsteller: R. Taylor, St. Granger, D. Paget, L. Nolan, R. Tamblyn u. a.

Geschichte von zwei Büffeljägern, von denen der eine im blindwütigen Töten von Indianern und Büffeln die einzige Möglichkeit einer Selbstbestätigung sieht. Der 1956 von Richard Brooks inszenierte, thematisch bemerkenswerte Wildwestfilm weist neben eindrücklichen Szenen auch Unwahrscheinlichkeiten und Konzessionen auf.

III. Für Erwachsene

Die letzte Jagd

The man who knew too much (Der Mann, der zuviel wusste) 69/404

Produktion: Paramount; Verleih: Star; Regie: Alfred Hitchcock, 1956; Buch: J. M. Hayes, nach einer Erzählung von Ch. Bennett; Kamera: R. Burks; Musik: B. Herrmann; Darsteller: J. Stewart, D. Day, D. Gélin, B. Miles, R. Truman u. a.

Amerikanisches Touristen-Ehepaar wird zufällig Mitwisser eines politischen Komplotts und durch die Entführung seines Sohnes zum Schweigen gezwungen. Raffiniert konstruierter, typischer Hitchcock-Thriller, der mit allen filmischen Mitteln die Spannung zu einem meisterhaft verdichteten Höhepunkt steigert. In seiner Art sehenswert.

III. Für Erwachsene ✶

Der Mann, der zuviel wusste

Die missbrauchten Liebesbriefe 69/405

Produktion: Praesens-Film; Verleih: Domino; Regie: Leopold Lindtberg, 1940; Buch: R. Schweizer, nach der Novelle von Gottfried Keller; Kamera: E. Berna; Musik: R. Blum; Darsteller: A. Rasser, A. Blanc, P. Hubschmid, E. Attenhofer, M. Danegger, H. Gretler u. a.

Gottfried Kellers gleichnamige Novelle in der 1940 entstandenen Verfilmung von Leopold Lindtberg. Die Bearbeitung vergröbert den Gegensatz der Charaktere merklich und gerät in oberflächliche, teils idyllische Biederkeit, die weder der Liebes- und Ehegeschichte noch der darin enthaltenen Zeitkritik gerecht wird. Filmgeschichtlich von Interesse.

III—IV. Für reife Erwachsene

Monstres de l'espace = Five million years to earth. 2–3/260
La montagna di luce. 2–3/104
Mörder GmbH = The assassination bureau. 3/289
Das Mörder-Syndikat = The Borgia stick. 3/88
I morti non si contano. 3/132
La mort rôde dans la chambre forte = Strongroom. 2–3/142
La motocyclette = The girl on a motorcycle 4–5/92
La mouette = The sea gull. 3/364
Die Möwe = The sea gull. 3/364
✱ Der müde Tod. 2–3/199
Die Mumie = The mummy. 2–3/226
The mummy. 2–3/226
Mustaa valkoisella. 3–4/393

Nacht der Gewalttätigen = La lunga notte di Tombstone. 4/386
Nacht ohne Zeugen = Pendulum. 3/359
Nachts, wenn die Hüllen fallen. 5/41
Nackte Versuchung = La tentançión desnuda. 4–5/234
Nackt unter Bestien = Flor de Irupe. 4/62
Nackt unter Leder = The girl on a motorcycle. 4–5/92
N'appuyez pas trop sur le champignon = Work is a four letter word. 2–3/284
Nathalie. 3/200
Negresco **** – Eine tödliche Affäre. 3–4/313
Neun Uhr an der Goldenen Brücke = Yours, mine and ours. 2/285
Neunundsechzig Liebesspiele. 4–5/71
Never a dull moment. 2/314
Die Nibelungen, 2. Teil: Kriemhilds Rache. 3/270
Die Nichten der Frau Oberst. 5/133
Die Nichten der Frau Oberst, 2. Teil: Mein Bett ist meine Burg. 5/271
Nichts ist vollkommen = Nobody's perfect. 2–3/394
The night of the following day. 3/105
Nitro = To kill a dragon. 3/80
Ni vu . . . ni connu. 2/272
Nobody runs forever. 3/134
Nobody's perfect. 2–3/394
Noir sur blanc = Mustaa valkoisella. 3–4/393
Die Nonne von Monza = La monaca di Monza. 4/392
Nosferatu, der Vampir = Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens. 2–3/165
✱ Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens. 2–3/165
Notorious. 3/406
No way to treat a lady. 3/227
Nur eine Frau an Bord = Sailor from Gibraltar. 3–4/318
Nur einer kam zurück = Ammazzali tutti e torna solo. 3–4/372

Odd couple. 2–3/42
Odio per odio. 3/135
L'odyssée d'un sergent = Sergeant Ryker. 2–3/319
Ognuno per sé. 3/166
Oliver. 2–3/43
Onna ukiyo buro. 5/357
Operazione San Pietro. 3–4/228
L'or de Mackenna = Mackenna's gold. 3/128
Orgy at Lil's place. 4–5/358
Oswalt Kolle – Deine Frau, das unbekannte Wesen. 4–5/315
Otto ist auf Frauen scharf. 3–4/72

Pacha. 3–4/18
Pack den Tiger schnell am Schwanz = Le diable par la queue. 3/300
✱ Panamericana. 2/19
Pancho Villa = Villa rides. 3/113
Pancho Villa reitet = Villa rides. 3/113
Paradies der flotten Sünder. 3–4/229
Paris gehört uns = Paris nous appartient. 3–4/136
✱ Paris nous appartient. 3–4/136
Partner. 3–4/316
The party. 2/137
Der Partyschreck. 2/137
Pas de roses pour OSS 117. 3/73
Pas une seconde de répit = Never a dull moment. 2/314
Pauvre vache = Poor cow. 3–4/75
La pecora nera. 3–4/138
Pendulum. 3/359
Pendulum, la nuit sans témoin = Pendulum. 3/359
The perils of Pauline. 2–3/44
Perverse Spiele = The magus. 3–4/70
Les pervertis = Pretty poison. 3–4/45
Les petites marguerites = Sedmi krasky. 3–4/48
La petite vertu. 3/20
La peur = O fovos. 3–4/342
La peur du viol = O fovos. 3–4/342
La peur et l'amour. 4–5/139
The Phenix City story. 3/407
Das Photomodell = Model shop. 3/391
Pigen og pressefotografen. 3/230
The pink jungle. 2–3/231
Pippi Langstrumpf. 2/360
La piscine. 3–4/167
Les pistolets maudits de Dallas = Le maledette pistole di Dallas. 2–3/269
Le plaisir est dans l'eau = So badet die Welt. 4–5/27

Notorious (Weisses Gift) 69/406

Produktion: RKO; Verleih: Filmor; Regie: Alfred Hitchcock, 1948; Buch: B. Hecht; Kamera: T. Tetzlaff; Musik: R. Webb; Darsteller: I. Bergman, C. Grant, C. Rains, R. Schünzel, L. Calhern u. a.

Tochter eines verräterischen Spions geht im Dienste der amerikanischen Gegenspionage mit einem deutschen Wissenschafter eine Scheinehe ein, um das Geheimnis von Uranvorkommen zu erfahren. Bemerkenswert gestalteter und gut gespielter psychologischer Reisser von Alfred Hitchcock aus dem Jahre 1946.

III. Für Erwachsene

Weisses Gift

The Phenix City story (Eine Stadt geht durch die Hölle) 69/407

Produktion: Allied Artists; Verleih: Columbus; Regie: Phil Karlson, 1955; Buch: C. Wilbur, D. Mainwaring; Kamera: H. Neumann; Musik: H. Sukman; Darsteller: J. McIntire, R. Kiley, K. Grant, E. Andrews u. a.

Harter Kampf einiger ehrenhafter Bürger in einer von Verbrechertum und Korruption beherrschten amerikanischen Kleinstadt, dem wahre Begebenheiten zugrunde liegen sollen. Im Stile eines Gangsterfilms gedreht und von überdurchschnittlicher, gelegentlich mit allzu reisserisch-brutalen Mitteln erzeugter Spannung.

III. Für Erwachsene

Eine Stadt geht durch die Hölle

Les quatre cents coups 69/408

Produktion: Films du Carosse, Sedi; Verleih: Monopole Pathé; Regie: François Truffaut, 1958; Buch: M. Moussy, F. Truffaut; Kamera: H. Decae; Musik: J. Constantine; Darsteller: J. P. Léaud, C. Maurier, A. Rémy u. a.

Die teilweise autobiographische Geschichte eines missverstandenen Jungen, an dem Familie und Schule versagen, enthält einen packenden Aufruf an die Erwachsenen, ihre erzieherische und gesellschaftliche Verantwortung gegenüber den Jugendlichen wahrzunehmen. Der erste Langspielfilm von François Truffaut besticht durch die ehrliche Darstellung und den intelligenten, eigenwilligen Stil. Sehenswert.

III. Für Erwachsene ✱

La terra trema (Die Erde bebt) 69/409

Produktion: Universalia; Verleih: Pandora; Regie: Luchino Visconti, 1948; Buch: L. Visconti, nach einem Roman von G. Verga; Kamera: G. R. Aldo u. a.; Darsteller: Sizilianische Fischer.

Nach einem Roman Giovanni Vergas verfilmte Geschichte einer sizilianischen Fischerfamilie, die sich vergeblich gegen Armut und Ausbeutung auflehnt. Der von Luchino Visconti 1948 breit angelegte und mit Laiendarstellern inszenierte erste Teil einer unvollendet gebliebenen Trilogie verfügt über eine sorgfältig durchkomponierte Bildsprache. Als ein sozial engagiertes und menschlich vertieftes Hauptwerk des Neorealismus empfehlenswert.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ✱✱

Die Erde bebt

Die Platin-Bande = The biggest bundle of them all. 2–3/249
Play dirty. 3–4/74
Das Playgirl. 4–5/273
Le plus heureux des millionaires = The happiest millionaire. 2/126
Point noir = Uptight! 3/400
Poor cow. 3–4/75
Poor cow – geküsst und geschlagen = Poor cow. 3–4/75
Die Porno-Gräfin = The agony of love. 5/209
Der Porno-Graf von Luxemburg = Hippy Hippy Sex. 4–5/223
The power. 3/317
The president's analyst. 2–3/21
Pretty poison. 3–4/45
Primitive Liebe = Amore primitivo. 4–5/373
La prisonnière. 3–4/140
La prisonnière du désir. 4–5/22
Professionisti per un massacro. 4–5/76
La puce à l'oreille = A flea in her ear. 3/1

Quand les aigles attaquent = Where eagles dare. 4/115
✱ Les quatre cents coups. 3/408
✱ Quatre d'entre elles. 2–3/77
Que faisiez-vous quand les lumières se sont éteintes ? = Where were you when the lights went out? 3/283
Quel caldo maledetto giorno di fuoco. 3–4/361
Quella carogna dell'ispettore Sterling. 3–4/362
Quella sporca storia nel west. 3–4/78
Questi fantasmi. 3/23

Rache für Rache = Vendetta per vendetta. 4/208
Rachel, Rachel. 3/24
Der Rächer mit der heissen Pistole = I giorni della violenza. 3/34
The rain people. 3–4/363
La rapace. 3/106
Die Raubgier = La rapace. 3/106
Rebellion = Joi-Uchi. 2–3/99
La religieuse de Monza = La monaca di Monza. 4/392
Le renard de Tanger = Duffy. 3/257
Das Rendezvous = The appointment. 3/288
Requiem für Gringo = Requiem per un Gringo. 4–5/25
Requiem per un Gringo. 4–5/25
Les requins volent bas = Hammerhead. 3–4/304
Réveille-toi et meurs = Svegliati e uccidi. 3–4/111
Revolution. 4/46
Rindviecher unter sich = The best of Laurel and Hardy. 2/290
Ringos grosse Nacht = La grande notte di Ringo. 3–4/125
Robbery. 3/274
Rosemaries Baby = Rosemary's baby. 3–4/107
Rosemary's baby. 3–4/107
Rouges et blancs = Csillagosok, katonak. 3–4/121
✱ Rozmarné léto. 3–4/168

Sable chaud à Sylt = Heisser Sand auf Sylt. 4–5/381
Sailor from Gibraltar. 3–4/318
Saint-Tropez à l'anglaise = French dressing. 3/90
Les salauds ne prient pas = Vigliacchi non pregano. 4/83
Sammlerin aus Leidenschaft = La collectionneuse. 3–4/295
Le sang est plus rouge que le soleil = Chi wa taiyoo yori akai. 4/89
Santana, Killer ohne Gnade = Quella sporca storia nel west. 3–4/78
Das satanische Geheimnis des Dr. Hichcock = The secret of Dr. Hichcock. 4/108
✱ The scalphunters. 2–3/47
Die Scham = Skammen. 3/203
Schamlos. 5/275
Der schimmernde Berg = La montagna di luce. 2–3/104
Die Schlacht um El Alamein = La battaglia di El Alamein. 2–3/148
Das Schloss. 3/201
Das Schloss in den Ardennen = Castle Keep. 3–4/376
Schneeweisschen und Rosenrot. 1/169
Schurken beten nicht = Vigliacchi non pregano. 4/83
Die Schurken von Bolivar = The pink jungle. 2–3/231
Der Schürzenjäger = Serafino. 3–4/366
Schwarz auf weiss = Mustaa valkoisella. 3–4/393
Das schwarze Schaf der Via Veneto = La pecora nera. 3–4/138
Schweden – Hölle und Paradies = Svezia – inferno e paradiso. 4–5/204
Der Schwimmer = The swimmer. 3/326
The sea gull. 3/364
Die sechs Verdächtigen = The power. 3/317
Secret ceremony. 3–4/202
The secret of Dr. Hichcock. 4/108
✱ Sedmi krasky. 3–4/48
Il segreto del vestito rosso. 3/365
Seine Gefangene = La prisonnière. 3–4/140

Sensation Alpen. 2/26
Sentenza di morte. 4/109
Sept hommes masqués = L'ira di Dio. 3/98
Sept secondes en enfer = Hour of the gun. 3–4/65
Serafino. 3–4/366
Serafino, ou l'amour aux champs = Serafino. 3–4/366
✶ The sergeant. 3–4/141
Sergeant Ryker. 2–3/319
Sette volte sette. 3/395
Sex und noch nicht 16 = ... und noch nicht sechzehn. 4–5/281
Shalako. 3/49
Le shérif de la mort = Il lungo giorno del massacro. 3–4/353
Der Sheriff des Todes = Il lungo giorno del massacro. 3–4/353
The shoes of the fisherman. 2–3/50
The shuttered room. 3–4/276
Die sieben Gefürchteten = Sette volte sette. 3/395
Die sieben Männer der Sumuru. 4/170
Sie kannten kein Gesetz = The wild bunch. 4/331
Signe de vie = Lebenszeichen. 2–3/15
Silvia e l'amore. 4/367
Silvia und die Liebe = Silvia e l'amore. 4/367
Sindbad contro i sette Saraceni. 3/277
Sinful Davey. 3/278
Sirtaki. 2–3/279
✶ Skammen. 3/203
Skandal bei Scotland Yard = The strange affair. 3/232
Lo smemorato. 3/320
So badet die Welt. 4–5/27
La sorcellerie à travers les âges = Häxan. 3/264
Les souliers de Saint Pierre = The shoes of the fisherman. 2–3/50
La souricière = Deadfall. 3–4/254
Sous le signe du taureau. 2–3/321
Le sous-marin jaune = Yellow submarine. 2/84
The southern star. 3/322
Soviel nackte Zärtlichkeit. 4–5/396
Der Spinner = Don't raise the bridge, lower the river. 2–3/256
The split. 3–4/397
Sprechen, flüstern, stöhnen = Michi no sex. 5/356
Die Spur führt nach Soho = The file of the golden goose. 3–4/378
✶ The stalking moon. 2–3/171
Starblack. 3/110
Stasera mi butto. 3/323
Steckbrief für einen Toten = Il suo nome gridava vendetta. 4/173
Stern des Südens = The southern star. 3/322
The strange affair. 3/232
La strega in amore. 3–4/324
Strip-Poker = Orgy at Lil's place. 4–5/358
Strongroom. 2–3/142
Die Stunde des Wolfs = Vargtimmen. 3–4/82
Sturm auf die eiserne Küste = Attack on the iron coast. 3/178
Submarine X 1. 2/233
Such' dir einen Platz zum Sterben, Joe = Joe! – cercati un posto per morire. 3–4/350
Sugarfoot. 2–3/172
Sünde mit Rabatt. 4–5/143
Il suo nome gridava vendetta. 4/173
Svegliati e uccidi. 3–4/111
Svezia – inferno e paradiso. 4–5/204
The swap. 5/144
✶ Sweet Charity. 3/325
Sweet november. 3–4/28
The swimmer. 3/326
✶ Swissmade. 2–3/174

T'ammazzo! ... raccomandati a Dio. 4/175
Tarzan am grossen Fluss = Tarzan and the Great River. 2–3/280
Tarzan and the Great River. 2–3/280
Tarzan et le jaguar maudit = Tarzan and the Great River. 2–3/280
Le tatoué. 2/51
Der Tätowierte = The illustrated man. 3/265
Der Tätowierte = Le tatoué. 2/51
✶ Tätowierung. 3–4/112
Te casse pas la tête, Jerry = Don't raise the bridge, lower the river. 2–3/256
Teenager gegen Postzugräuber = The great St. Trinian's train robbery. 3/35
Le temps de la tendresse = Soviel nackte Zärtlichkeit. 4–5/396
La tentación desnuda. 4–5/234
✶ Teorema. 3–4/145
✶✶ La terra trema. 2–3/409
La terre tremble = La terra trema. 2–3/409
Die Teufelsbrigade = The devil's brigade. 3–4/188
Der Teufelsgarten = Coplan sauve sa peau. 3–4/297
Die Teuflischen = Les diaboliques. 4/242
They came to rob Las Vegas. 3/235
Thomas Crown affair. 3/79
Thomas Crown ist nicht zu fassen = Thomas Crown affair. 3/79

The thousand plane raid. 2–3/327
Les tiens, les miens, le nôtre = Yours, mine and ours. 2/285
Die Todesfalle = Deadfall. 3–4/254
Der Todeskuss = Brotherhood. 3/181
Todesschüsse am Broadway. 3/236
Todestanz eines Killers = A dandy in aspic. 3/54
Todfeinde = Five card stud. 3/155
Der Tod im roten Jaguar. 3/29
Der Tod lauert in Laredo = Tre pistole contro Cesare. 3–4/238
To kill a dragon. 3/80
Das tosende Himmelbett = Pigen og pressefotografen. 3/230
Totem = The day of the evil gun. 2–3/122
Die Toten zählt man nicht = I morti non si contano. 3/132
The touchables. 3–4/205
La tour de Nesle = Der Turm der verbotenen Liebe. 4–5/52
Les tragiques aventures de Pauline = The perils of Pauline. 2–3/44
Trans-Europ-Express. 4/206
Le traquenard = Stalking moon. 2–3/171
La Traviata. 2–3/237
Tre croci per morire. 3/398
Tre pistole contro Cesare. 3–4/238
Trois milliards d'un coup = Robbery. 3/274
Trois petits tours et puis s'en vont = Here we go round the mulberry bush. 3–4/94
Trop de morts pour les compter = I morti non si contano. 3/132
Les troupes de la colère = Wild in the streets. 3/31
Tschitti tschitti bäng bäng = Chitty chitty bang bang. 2/32
Tueurs au karaté = The karate-killers. 2–3/266
Der Turm der verbotenen Liebe. 4–5/52

Ueberfall – Drei Milliardenraub = Robbery. 3/274
Überfall im Morgengrauen = I mercenari muoiono all'alba. 3/40
Die Übersinnliche = Questi fantasmi. 3/23
U-Boot X 1 = Submarine X 1. 2/233
Una lunga fila di croci. 3–4/328
Un amour de coccinelle = The love bug. 2/352
L'un après l'autre = Uno dopo l'altro. 4–5/368
Der Unbekannte von Shandigor = L'inconnu de Shandigor. 2–3/97
Un cerveau d'un milliard de dollars = Billion dollar brain. 3/149
Un choix d'assassins. 3/53
✱ Un cœur gros comme ça. 2–3/30
Un détective = Macchie di Belleto. 3–4/387
Und noch nicht sechzehn. 4–5/281
Und wie die Eule am Tag = Il giorno della civetta. 3/10
Une fille en ciment = Lady in cement. 3/127
Une poignée de plombs = Death of a gunfighter. 3/339
Der unerschrockene Abenteurer = Il magnifico avventuriero. 2–3/268
Die Unerschrockenen = The hellfighters. 2–3/93
Un été capricieux = Rozmarné léto. 3–4/168
Une veuve dans le vent = Better a widow. 3/87
Une ville passe par l'enfer = The Phenix City story. 3/407
Ungestillte Begierde = Brucia, ragazzo, brucia. 5/182
Un homme à nu = The swimmer. 3/326
Un minuto per pregare, un istante per morire. 3–4/207
Un monde étrange = Mondo Freudo. 5/131
Uno di più all'inferno. 4/176
Uno dopo l'altro. 4–5/368
Unser Doktor ist der beste. 2–3/399
Un shérif à New York = Coogan's bluff. 3–4/4
✱ Un soir, un train. 3/81
Unterm Holderbusch = Here we go round the mulberry bush. 3–4/94
Die unverbesserlichen Drei = Helicopter spies. 3/159
✱ Uptight! 3/400
Urwaldparadies am Amazonas = Hito-Hito. 2–3/160

Vado, vedo e sparo. 3/369
Vallée des monstres = The Valley of Gwangi. 2–3/370
The valley of Gwangi. 2–3/370
Van de Velde: Das Leben zu zweit. 4–5/401
✱ Vargtimmen. 3–4/82
Vendetta per vendetta. 4/208
Venedig sehen – und erben = The honey pot. 3/306
La vengeance de Siegfried = Nibelungen, 2. Teil: Kriemhilds Rache. 3/270
Verbotene Liebe = La strega in amore. 3–4/324
Verbrechen ist unser Geschäft = The split. 3–4/397

Das verdammte Leben = The lost man. 3/311
Die verdammten Pistolen von Dallas = Le maledette pistole di Dallas 2–3/269
Verdammt in alle Ewigkeit = From here to eternity. 3–4/244
Die verschlossene Tür = The shuttered room. 3–4/276
Versuch's mal auf französisch = French dressing. 3/90
La vie, l'amour, la mort. 3/329
Viens, mon petit oiseau chéri = Komm nur, mein liebstes Vögelein. 4–5/162
Vier. . . . drei . . . zwei . . . eins – Daleks = Dr. Who and the Daleks. 2/301
Vier Frauen = Quatre d'entre elles. 2–3/77
Vigliacchi non pregano. 4/83
Villa rides. 3/113
La ville aux abois = Death of a gunfighter. 3/339
Le visage = Ansiktet. 3–4/116
Viva Django. 4/282
Vivo per la tua morte. 4/114
La voie lactée. 4/177
Vom Winde verweht = Gone with the wind. 3/245

Wahl eines Mörders = Un choix d'assassins. 3/53
Das wahre Gesicht des Krieges = A face of war. 2–3/55
Waiting for Caroline. 3–4/330
Warum denn arbeiten = Work is a four letter word. 2–3/284
Weisses Gift = Notorious. 3/406
Welt der tausend Freuden = Mondo Freudo. 5/131
Wenn süss das Mondlicht auf den Hügeln schläft. 2–3/371
Wer schläft mit Caroline? = Waiting for Caroline. 3–4/330
Where eagles dare. 4/115
Where were you when the lights went out? 3/283
Wie verkaufe ich meine Frau? = Lo smemorato. 3/320
The wild bunch. 4/331
Die wilden Schläger von San Francisco = Hell's angels on wheels. 4/194
Wild in den Strassen = Wild in the streets. 3/31
Wild in the streets. 3/31
Winning. 2–3/332
Wojna i mir II. 2–3/146
Work is a four letter word. 2–3/284
Wunderbar ist die Welt = Immer Ärger mit den Paukern. 2–3/346
Das Wunder der Liebe, 3. Teil = Oswalt Kolle – Deine Frau, das unbekannte Wesen. 4–5/315

✱ **Y**ellow submarine. 2/84
Yoko, prie Dieu pour ta mort = Joko, invoca Dio . . . e muori. 4/100
Yours, mine and ours. 2/285

✱ **Z** 2–3/402
Zébra, station polaire = Ice station zebra. 2/161
Die Zeit zum Töten = Il momento di uccidere. 4/225
Der Zirkus = The circus. 2/152
Zuckerbrot und Peitsche. 3–4/239
Zuhause in allen Betten = Sinful Davey. 3/278
Zwei fidele Kreuzritter = I due crociati. 2–3/7
Zwei Freundinnen = Les biches. 3–4/180
Zwischen Beat und Bett = The touchables. 3–4/205

Einstufungen:

I = auch für Kinder
II = für alle
II–III = für Erwachsene und reifere Jugendliche
III = für Erwachsene
III–IV = für reife Erwachsene
IV = mit Reserven
IV–V = mit ernsten Reserven, abzuraten
V = schlecht, abzulehnen

Empfehlungen:

✱ = sehenswert
✱✱ = empfehlenswert
Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Einstufung («Für Erwachsene» usw.) gesehen werden.

Das vorstehende Titel-Verzeichnis kann gegen Voreinsendung von Fr. 2.50 in Marken bezogen werden bei der Redaktion des «Filmberaters», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich.

Treatment-Wettbewerb 1970 der Gesellschaft Christlicher Film

Die «Gesellschaft Christlicher Film zur Förderung des Film- und Fernsehschaffens» veranstaltet folgenden Wettbewerb:

1. Es ist ein Treatment zu einem Kurzfilm oder zu einer Fernsehsendung zu verfassen. Der Entwurf ist zu gestalten im Hinblick auf folgende Eigenschaften: Dauer etwa zehn Minuten — Ton (Sprache, Geräusche, Musik usw.) — Schwarz-Weiss. Ausserdem müssen vom Teilnehmer zwei beliebig zu wählende Sequenzen des Treatments detallierter ausgearbeitet werden, etwa nach Art eines Drehbuches.

2. Das Thema steht frei. Es sollte aber aus dem Treatment ersichtlich sein, dass es der Verfasserin oder dem Verfasser dabei um ein persönliches Anliegen geht. In welcher Weise dieses Anliegen behandelt wird (ernst, heiter, ironisch usw.), bleibt dem einzelnen Bewerber überlassen.

3. Zugelassen zu diesem Wettbewerb sind Studentinnen und Studenten aller Schultypen im Alter von 16 bis 22 Jahren.

4. Die Arbeiten können in deutscher, französischer oder italienischer Sprache abgefasst sein. Sie sind in drei maschinengeschriebenen Exemplaren bis zum 15. März 1970 an das Sekretariat der Gesellschaft Christlicher Film, Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich, einzusenden. Auf separatem Blatt werden folgende Angaben erbeten: Geburtsdatum, Adresse (Heim- und evtl. Schuladresse), Schulstufe.

5. Eine von der Gesellschaft bestimmte Jury beurteilt die Arbeiten. Als Kriterien für die Beurteilung gelten:
   a) der Ideenreichtum, den das Treatment in (audio-visuellen) Bildern vorlegt,
   b) das **persönliche** Engagement, mit dem der Bewerber seine Arbeit gestaltet,
   c) die Film- oder Fernsehgemässheit des Vorschlages, die sich vor allem im zweiten Teil der Arbeit (detaillierte Ausarbeitung von zwei Teilen des Treatments) zeigen sollte.

6. Die Verfasser der neun besten Arbeiten werden eingeladen, an einem sechstägigen Filmkurs teilzunehmen, der in Theorie und Praxis eine Einführung in filmische Gestaltung vermittelt. Die Teilnehmer gelangen dabei in persönlichen Kontakt mit Film- und Fernsehschaffenden und werden über mögliche Aus- und Weiterbildung im Bereich der Massenkommunikationsmittel informiert.
   Die Auslagen für den Kurs übernimmt der Veranstalter. Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Wir wünschen allen Studentinnen und Studenten, die Interesse spüren für eine solche Arbeit, guten Mut zu einem Versuch! Für nähere Auskünfte steht das Sekretariat zur Verfügung.

Preise

Über die in Punkt 6 erwähnte Schulungsmöglichkeit hinaus werden folgende, von den betreffenden Firmen ganz oder teilweise geschenkte Preise vergeben:
Eine Kamera BOLEX 7,5 Macrozoom der Firma Bolex SA, Yverdon. — Drei Kameras KODAK Ciné Instamatic M 14 der Firma Kodak SA, Lausanne. — Zwei AGFA-Iso-Rapid-Kameras der Firma Agfa-Gevaert AG, Basel.

The madwoman of Chaillot (Die Irre von Chaillot)
II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Ely Landau – Bryan Forbes; Verleih: Warner-Seven Arts; Regie: Bryan Forbes, 1969; Buch: Edward Anhalt, nach dem Bühnenstück von Jean Giraudoux, in der Bearbeitung Maurice Valencys; Kamera: Claude Renoir, Burnett Guffey; Musik: Michael J. Lewis; Darsteller: Katherine Hepburn, Yul Brynner, Danny Kaye, Donald Pleasance, Charles Boyer, Edith Evans, Oscar Homolka, Margaret Leighton, Giulietta Masina, Nanette Newman, Richard Chamberlain und andere.

«La folle de Chaillot» wurde 1945 in Paris uraufgeführt, ein Jahr nach dem Tode von Jean Giraudoux. In grosser Starbesetzung wurde nun dieses Bühnenstück verfilmt, das, wie kein anderes Werk des Autors, seine Neigung zum Romantisch-Märchenhaften und seine Kritik an der materialistisch eingestellten Gegenwart auf bezaubernde, heiter-groteske Art verbindet.
Eine Gruppe skrupelloser, geldgieriger Geschäftsleute will Paris zerstören, um die unter der Stadt vermuteten Erdölvorkommen zu erschliessen und auszubeuten. Aurélie aber, eine wunderliche alte Dame des Armenviertels, durchkreuzt mit Hilfe ihrer Freundinnen und Freunde diese schwarzen Pläne. Für sie ist die Zeit um 1890 stehen geblieben, ihr leicht verwirrter Geist lebt in einer Traumwelt, in der sie gütig, aber souverän Hof hält mit den kleinen Leuten des Quartiers, mit Kellnern, Hausierern, Lumpensammlern und Kloakenreinigern. Diese Welt der kleinen Freiheit, des Gefühls, der Romantik und der Liebe sieht sie durch die Machenschaften der finsteren Ausbeuter bedroht. Die Beschuldigten werden daher von einem improvisierten Gerichtshof in Aurélies Kellerwohnung «in absentia» verurteilt und dann in die Kloaken der Stadt gelockt, wo sie für immer verschwinden.
«Die Irre von Chaillot» ist ein märchenhaftes Spiel über die Vernunft der Irren und das Irresein der Vernünftigen, die des Geldes und Erfolges wegen Städte zerstören, die Natur verschandeln und die Liebe nicht kennen. Dass nur den «Verrückten» gesunder Menschenverstand und die Unverletzlichkeit des Lebens zugebilligt werden, dass «Grossmut und Freiheitsliebe und Idealismus nur noch als Schrullen einiger nicht ganz Normaler erscheinen» – darin kommt die skeptische, vielleicht sogar pessimistische Ironie des Autors zum Ausdruck.
Brian Forbes hat das Theaterstück farben- und dekorprächtig verfilmt und zeitweise eine duftige Atmosphäre von Charme, Witz und herbstlicher Stimmung hingezaubert. Zu diesem schwebenden Märchenton stehen plumpe Aktualisierungsbestrebungen in scharfem Gegensatz und sprengen die Einheitlichkeit der Inszenierung. Die französische Mairevolte, Atombedrohung, westliche, östliche und klerikale Kapitalisten erscheinen als aufdringliche Fremdkörper. Mit diesem Mangel werden die Zuschauer, wenigstens teilweise, versöhnt durch das Spiel grosser Darsteller: Katherine Hepburn in einer ihrer schönsten Filmrollen, Donald Pleasence, Danny Kaye, Edith Evans, Giulietta Masina, Oscar Homolka und andere. Die Hepburn mag für diese Rolle manchmal etwas zu amerikanisch wirken, dafür überrascht Danny Kaye mit einer nuancierten, abgerundeten Darstellerleistung. Ihnen verdankt der Film eine gewisse Intensität, wobei allerdings, angesichts des Staraufgebotes begreiflicherweise, nicht immer eine homogene Ensembleleistung erreicht wird. ul.

Dutchman III–IV. Für reife Erwachsene

Produktion: Kaitlin, Gene Persson; Verleih: Columbus; Regie: Anthony Harvey, 1966; Buch: A. Harvey, nach dem Bühnenstück von Leroi Jones; Kamera: Gerry Turpin; Musik: John Barry; Darsteller: Shirley Knight, Al Freeman jr.

Dieser knapp einstündige, 1967 an den Filmfestivals von Cannes, Edinbourgh und Venedig ausgezeichnete Erstlingsfilm des englischen Schauspielers und Cutters Anthony Harvey entstand nach dem gleichnamigen Einakter des schwarzen amerikanischen Schriftstellers Leroi Jones. Das Thema dieses bereits 1959 geschriebenen

Bühnenstückes ist immer noch von erschreckender Aktualität. Es behandelt den amerikanischen Rassenkonflikt zwischen Schwarzen und Weissen aus einer Sicht, die etwa jener der extremistischen «Black-Power»-Organisation unter einem Führer wie Stokely Carmichael entspricht. Dutchman (Holländer) werden die reinrassigsten weissen Amerikaner und, ironisch, jene Neger genannt, die sich in Bildung, Denken und Verhalten am stärksten den Weissen angeglichen haben.
Die filmische Adaptation mit faszinierenden Schauspielerleistungen (Shirley Knight und Al Freeman jr.) behält die Struktur und den Dialog des Bühnenstückes, eines Zweipersonendramas, bei, unter Wahrung der Einheit des Orts und der Zeit. Schauplatz des Geschehens ist ein Wagen der Neuyorker Untergrundbahn. Eine kurzberockte, blondmähnige Weisse, Lula, sucht sich mit einem distinguiert gekleideten Schwarzen, Clay, einzulassen. Clay bleibt ihrem lasziven, erotisch provozierenden Betragen gegenüber zuerst reserviert, dann macht er das Spiel amüsiert mit, lässt sich von Lulas aggressivem Sex aus seiner Zurückhaltung herausholen und möchte schliesslich mit ihr gehen. Nun macht sie sich über ihn lustig, demütigt und beleidigt ihn. Clay sucht sie zu beschwichtigen, gerät aber selbst in Zorn, als sie ihn unflätig beschimpft. Er macht seiner aufgestauten Wut gegen die Frau und die Weissen Luft. In einem Paroxysmus des Hasses und des frustrierten Begehrens stösst Lula dem Schwarzen ein Messer in den Leib. Die inzwischen zugestiegenen Reisenden (stumme Statisten), lassen all dies gleichgültig und teilnahmslos geschehen, ohne einzugreifen. Lula steigt in den nächsten Wagen und macht sich an ein weiteres Opfer heran.
In schockierender und polemischer Weise wird hier der Graben zwischen Schwarz und Weiss in Form einer Parabel aufgezeigt und bewusst gemacht. In mythische Bereiche weisen die Beziehungen zwischen Mann und Frau: Die aggressiv sinnliche Verführerin reicht dem Manne immer wieder einen Apfel. Frustration, Hass, Kampf und Gewalt bestimmen das Verhältnis der Geschlechter, wenn jeder nur seinen Egoismus und seine Lust zu befriedigen sucht. Ähnlich sieht Jones das Verhältnis zwischen Schwarz und Weiss: Der amerikanische Neger wird von den Weissen herausgefordert, entfesselt und zur Assimilation und zur Integration aufgefordert, seine Lieder (Blues und Spirituals) und seine Musik (Jazz) werden beklatscht und nachgeahmt. Sobald aber der Schwarze auf seine Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und seine Rechte pocht, wird er von den Weissen brutal zurückgestossen. Clays Position als Mann ist deshalb schwach, weil seine Männlichkeit nicht voll genommen wird, denn Lula missbraucht ihn als blossen Spielball ihrer Gelüste. Und seine Stellung als Schwarzer ist schwach, weil er voller Minderwertigkeitsgefühlen steckt; sein Denken und Verhalten sucht er den Weissen anzugleichen und verzichtet darauf, als Schwarzer ganz er selber zu sein. Daher ist er der Aggressivität der Weissen wehrlos ausgeliefert. In einer rassisch gemischten Gesellschaft, die sich gegenüber diesem Problem passiv verhält, muss der Schwarze unterliegen. In der Sicht von Leroi Jones muss deshalb der Rassenkonflikt grausam und unversöhnlich weiterdauern, bis der Schwarze selber zur Waffe greift und sich seine Selbständigkeit mit Gewalt nimmt — eine pessimistische, erschreckende Konsequenz. ul.

Mister Freedom III. Für Erwachsene

Produktion: Opéra, Films du Rond-Point; Verleih: Sadfi; Regie und Buch: William Klein, 1968; Kamera: Pierre Lhomme; Musik: Serge Gainsbourg; Darsteller: John Abbey, Delphine Seyrig, Philippe Noiret, Samy Frey, Catherine Rouvel, Yves Montand, S. Gainsbourg, Donald Pleasance u. a.

Ist Frankreich Vietnam oder ist Vietnam Frankreich? — Diese Frage drängt sich dem Zuschauer angesichts William Kleins neuestem Film «Mr. Freedom» unwillkürlich auf. Wiederum hat der Regisseur von «Qui êtes-vous, Polly Magoo» (Fb 10/68) und einer Episode in «Loin du Vietnam» erbarmungslos zugeschlagen. In popigem, überzeichnetem Stil und vor einer durch Kameratricks verzerrten Kulisse erzählt der Film die Geschichte eines amerikanischen Supermannes, der auszieht, den andern einerseits

eine gewisse Variante von Freiheit zu schenken — «Ich werde Euch lehren, was Ihr braucht» —, andererseits ihnen das Gruseln vor den Andern, den Bösen, den Roten zu lehren. Mr. Freedom, den wir zuerst in seinem Sheriffbüro inmitten einer von Rassenunruhen erschütterten Stadt sehen — an der Tür hängt das für seine Gesinnung und politische Überzeugung symptomatische Poster «Kennedy — gesucht wegen Verrats» —, wird mit einem Befreiungsauftrag in das politisch unterentwickelte Frankreich gesandt, wo unter Superfrenchman's behütendem Auge auch Freedoms Gegenspieler Muschik-Mann und Rot-China-Mann agieren. Freedoms aufgehetzte Minderheit predigt dem französischen Volk die Freiheit nun so intensiv, dass die Hälfte des Landes in Trümmer und Asche versinkt und die Devise «Lieber tot als rot» bittere Tatsache wird.
Es gelingt Klein, jene amerikanische Mentalität zu zeigen, die aufrichtig an «ihre gute Sache» glaubt. Aus diesem Grunde ist Mr. Freedom wohl auch äusserlich sehr sympathisch gezeichnet, sympathisch wie ein Kennedy, ganz nach dem Image des typisch amerikanischen Helden, dabei aber ein menschliches Monstrum, wie schon aus seinem in partriotischen Farben gehaltenen Schlachttenue ersichtlich wird.
Vergleicht man die Gestalt Freedoms mit dem traditionellen amerikanischen Westernhelden, wird dem Zuschauer die Gesinnung, die dieser Film anprangert, erst richtig klar: Auch im Genre des Westernfilms finden wir den Helden, der tötet; dabei wird aber dem Zuschauer das Motiv transparent, er vollzieht gleichsam den Tötungsakt guten Gewissens mit. Nicht so bei Freedom; dieser tötet sinnlos und grausam, ohne ersichtlichen Grund. Nach dem Vorbild des nordvietnamischen Strassentheaters und der in den Elendsquartieren Neuyorks agierenden «Bread and Puppet»-Theatergruppe verwendet Klein überdimensionale Puppen, grelle, stechende Farben und verzerrende Kostüme; durch diese Stilisierung wird das Gesagte in einer universellen, allgemein verständlichen Sprache ausgedrückt, die — wie es ausdrücklich Absicht des Regisseurs ist — auch von einem nichtintellektuellen Publikum leicht begriffen werden kann. Durch die Verwendung dieser marionettenhaften Spielweise gelingen Klein Meistersequenzen politischen Kasperletheaters, so zum Beispiel dann, wenn er die Kabinettsitzung des «grossen» Superfrenchman's karikiert, der für sämtliche amerikanischen Vorschläge nur das berühmte «merde» übrig hat.
Trotz zeitweise glänzender Persiflage auf erzwungenen amerikanischen Kulturaustausch und grossartiger Besetzung — die aus «Muriel» und «L'année dernière à Marienbad» als äusserst sensibel bekannte Delphine Seyrig gibt eine grossartig vulgäre Mme. Formidable — beginnt der Film spätestens bei der Probe der Befreiungsschlacht langweilig zu werden. Die Gags wiederholen sich, Dialoge werden eingestreut in einen Film, der dem Konzept nach auf Aktion ausgerichtet ist, Längen werden deutlich spürbar — das politische Grand Guignol verflacht zum parodistischen Slapstick, der für sich selbst lebt. bl

---

(Fortsetzung von Seite 178)

sozial-menschlichen Aspekte des Films auf; indem er den Film als Kommunikation betrachtet, sieht er in ihm den einzigen Gegenstand der Analyse und wehrt sich entschieden dagegen, ihn nur als Diskussionsgrundlage zu benutzen. Durch Aufteilen des Publikums in bestimmte Arbeitsgruppen zwang er die Teilnehmer, sich mit Gliederung, Bildmittel, Raum-Zeit-Beziehungen und zwischenmenschlichen Beziehungen auseinanderzusetzen.
Die ganze Tagung vermittelte einen informativen Überblick über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft und zeigte zugleich wieder einmal auf, wie notwendig die Ausbildung in Massenmedienkunde in der heutigen Zeit geworden ist; uns bleibt nur noch, der nun zehnjährig gewordenen AJF viel Glück für ihre zukünftige Arbeit zu wünschen. bl.